Lübecker Yolksbote.

Organ für die Interessen der werkthätigen Bevölkerung.

\$ lephon Rr. 419 |

Mit ber illustrirten Conutagsbeilage "Die Rene Welt".

Defenben Rt. 419

Der Bubeder Bollsbot , erichelit taglich Albends außer an Conn. und Festagen) mit bem Datum bes folgenben Tages und ift burch bie Expedition, Johannisftrafe 50, und bie Boft ju beziehen. Breis vierteljährlich Mr. 1,60. Monatlich 55 Wig. Bofigeitungelifte Rr. 4089 a, 8. Nachtrag.

Die Mugeigengebithr beträgt für die viergespaltene Betitgelle ober beren Raum 15 Pfg., far Berfamminnge., Arbeits. nub Bohunngsanzeigen nur 10 Pfg., answärtige Anzeigen 20 Pfg. Inferate für die nachfte Rummer muffen bis 9 Uhr Bormittags in ber Erpebition abgegeben werben.

Mr. 303.

Mittwoch, den 28. Dezember 1898.

5. Jahrgang.

Diergn eine Beilagen.

Bas das Reichsamt des Junern über die Gewerbeinsvettion berichtet und mas es verschweigt.

Befanntlich giebt bas Reichsamt bes Innern "amt. liche Mittheilungen aus den Jahres. berichten ber Bewerbeauffichtsbeamten" heraus, "Behufe Borlage an ben Bunbegrath und ben Reichstag", wie es auf bem Titelblatte biefer Bublitation heißt. Der Band, ber Mittheilungen filr bas Sahr 1897 enthalt, liegt jest bor und ift fo recht geeignet, ben neneften Rure, ber auf bem Sumpfe ber beutichen Sozials politif umhergeftenert wirb, ju charafterifieren. Wenn ber hochwohllöbliche Bunbesrath und die Mitglieber bes Reichstages fich begnügen, bas zu lesen, was ihnen bas Reichsamt bes Innern aus ben Berichten ber Auffichts. beamten auftifcht, bann tann es in ber That nicht wunbern, wenn fte gu ben verfehrteften Unfichten über bie berrichenben Buftanbe gelangen.

Die Jahresberichte ber Beamten in manchen Ländern werben von Jahr gu Jahr ausführlicher und eingehender, 4. B. Die Berichte für Baben, Württemberg, Bayern, Medlenburg; bie biesjährigen Berichte beanspruchen ein gang besonderes Intereffe, weil Erhebungen angeordnet waren über die Dauer der Arbeitszeit und bie Beamten aufgeforbert murben, sich über Die Rothwendigkeit ber gesetzlichen Einschränkung ber Arbeitszeit in verschiedenen Gewerben zu außern. Es war also anzunehmen, daß bas Reichsamt bes Innern biesmal gang besonbers eingehenden Bericht erftatten wird. Indeffen hat es biefes Umt unter ber Megibe bes Herrn v. Posabowsty fertiggebracht, seinen Bericht im Vergleich zu früheren Jahren einzuschränken. Für bas Sahr 1895 maren es 722 Seiten, 1896 nur noch 636, für 1897 bagegen begnügt man sich gar mit 437 Seiten. Geschwindigkeit ift feine Bererei. Schauen wir zu, was man ba gufammengehert

hat. ---Da ift 3. B. das Rapitel ber Beziehungen ber Beamten zu ben Urbeitern ; wenn man bebenft, bag bie Beamten boch eigentlich ba find, um bie Ginhaltung ber Borfchriften jum Schute ber Arbeiter zu libermachen, ein giemlich intereffantes Thema. Das Reichsamt freut fich nun, bag bie Beziehungen zwischen Arbeitern und Infpet. toren eine "anhaltende Belebung" erfahren. Worauf Diefe freudige Ueberzeugung gegründet ift, läßt fich nicht erfeben. Schlägt man Die Berichte ber einzelnen Lanber auf, so fommt man gerade zu einem entgegengefetten Schluffe. Das Reichsamt muß fich benn auch einige Seiten weiter felbft widerlegen, wenn es berichtet, daß bie Arbeiter die Inspettoren nur febr felten aufsuchen. Wollte es hier einige Bahlen gitiren, mare ber Wiber. fpruch noch größer. In Berlin fuchten ben Infpektor gange 29 Arbeiter auf; in Botsbam waren es 51, in Erfurt 29, in Münfter tamen gange 8; in Magbeburg halt sich ber Bertehr "in mäßigen Grenzen"; in Schleswig "hat sich ber Bertehr nicht gehoben"; in Roln werden bie Beamten "nach wie vor von Arbeitern wenig aufgesucht." Warum macht also bas Reichsamt bem Bundesrath, bem Reichstag und bem Bublifum blauen Dunft vor? - Die Grunde, warum die Arbeiter biefen Bertehr fo wenig fuchen, find befannt : bie Beamten find durch bie gange Art und Weise, wie ihr Dienft organisirt ift, weit niehr zu Berathern ber Unternehmer in tech. nischen Fragen geworben, als ju Bertretern bes Arbeiterichuges; außerbem aber fürchten bie Arbeiter mit Recht, gemagregelt zu werben. Der Reicherath fucht nun eifrig Die Stellen heraus, in welchen über falfche ober übertriebene Melbungen an bie Inspettoren berichtet wird, ober in welchen unbegründete Borwurfe in ber Preffe ober in Berfammlungen gemacht werben, trotbem bleiben biese Falle wenig jahlreich. Dagegen wird tein Sterbenswörtchen über die Magregelungen verloren, obgleich 3. B. aus Bürttemberg folgendes fennzeichnenbe Beispiel in bem Berichte angeführt wird: Der Bertrauensmann ber Arbeiter, Inhaber einer Wirthschaft, wurde empfindlich geschäbigt, weil ein Fabritant, gegen den berechtigte Rlage bei der Inspektion erhoben wurde, nachdem er vergeblich den "Schuldigen" ju ermitteln gesucht hatte, ben Arbeitern bei Strafe ber Ent= loffung verbot, in ber Wirthschaft zu verkehren.

Aus Liegnit wird gemelbet: "Die Befürchtung Der Arbeiter, bei Beschwerben ihrer Stelle verluftig zu l

geben, fann leiber nicht übermunden werben und beshalb wird im allgemeinen ber schriftliche Beschwerbeweg ohne Namensnennung vorgezogen." Im Bericht für Unterfranten lieft man : "Ginen unerwarteten Erfolg hatten and bie Besichtigungen mehrerer Schreinereibetriebe in Afchaffenburg. Dort traten verschiebene Deifter nach ben Revisionen gufammen, um in gemeinsamer Berathung ju erforichen, aus welchen Grunden wohl ihre Betriebe besucht worben find. Einigen unschuls bigen Lehrlingen ift, zuverläffigen Mittheilungen zufolge, bie Refolution ber Berathung in fühlbarer Beise mitgetheilt worben."

Derartige Feststellungen ber Beamten unterschlägt nun bas Reichsamt in feinen Mittheilungen. Und auch folgende charafteriftische Stelle über ben Bertehr ber Beamten mit Arbeitern und Arbeitgebern aus bem gleichen Bericht fucht man vergebens: "Die Beziehungen gu ben Arbeitgebern find im allgemeinen gleich geblieben. Gie haben anscheinend eine Befferung baburch erfahren, baß ber Bertehr mit ben Arbeitern innerhalb ber Betriebe, soweit bas ohne Beeintrachtigung ber Dienftaufgaben möglich war, nur auf bas Dotbigfte beich rantt murbe. Gleichwohl tam es einigemal vor, baß Arbeitgebern ober beren Bertretern Belehrung babingebend ertheilt werben mußte, bag ber Auffichtsbeamte nicht nur bas Recht, fonbern auch die Pflicht habe, mit ben Arbeitern innerhalb ber Betriebe ins Bernehmen gu treten." - Also bie Arbeiter wenden fich nicht an bie Beamten, die Beamten konnen bei ben Revisionen nicht mit ben Arbeitern in Berfehr treten, fie beschränten biefen Bertehr auf bas Nothwendigste und - fie ftogen trogbem auf Schwierigkeiten bei ben Unternehmern. Und bas nennt man eine "Belebung" bes Bertehrs.

Run liegt es zweifellos im Interesse ber Arbeiter, daß bie Beamten über Difftande in den Fabriten aufgetlart werden und bei aller Rritit, welche bie Sozialdemofratie an ben Inspettionsverhaltniffen übt, haben gerade die sozialdemotratischen Arbeiterorganisationen sich bemuht, ben Sufpettoren in die Sand zu arbeiten, indem fie diefeben über Berftoge gegen die Schupgefete unterrichteten. Die Gewertschaften haben an berichiebenen Orten Beichwerbefommissionen ernannt, welche in Fallen, wo der einzelne Arbeiter es nicht für rathsam halt, felbftftandig vorzugehen, Rlagen beigben Inspettoren anbringen. Maturlich sind die Inspektoren fehr verschiedener Meinung über bieje Ginrichtung. Bei ben fachfischen Beamten 3. B. rührt sich selbstverständlich sofort die Polizeiseele und wollen diese Herren nichts von berartigen "Mittelspersonen" miffen, mas natürlich fofort in ben Mittheilungen des Reichsamtes registririt wird. Dagegen verfchweigt das Posadowsth-Amt folgenden Baffus aus bem Berichte für Unterfranten, ber fich auf bie Thätigfeit der "Mittelspersonen" bezieht: Die birett betheiligten Arbeiter befinden fich bei Streits nicht felten in einer Aufregung, welche ruhigen Berhandlungen abträglich ift, mahrend die Arbeitervertreter als unbeiheiligte Dritte, die ftrittigen Ungelegenheiten leibenschaftslofer behandeln konnen. Die Erfahrung hat auch gezeigt, bag Die Ginwirkung der aus Gewerkschaften ober abnlichen Bereinigungen hervorgegangenen Arbeitervertreter auf die Arbeitermaffen gur ruhigen und raschen Beilegung von Differenzen im Intereffe ber Induftrie ausschlaggebenben Erfolg hatten."

Darnach wird es flar, warum bie "Mittheilungen" bes Reichsamtes fo wenig Raum beanspruchen: Man verschweigt alles, mas zu Gunften ber Arbeiter, gu Ungunften ber Unternehmer in ben Berichten gefagt ift, mahrend man eifrig bas gitirt, was fich bei bem Buchthausvorlage-Rurs gegen bie Arbeiter verwerthen läßt; bas aber ift nicht viel, baber bie Rurge.

Bei ihrem Gifer bemertten aber bie Bearbeiter ber Mittheilungen gar nicht, daß fie ein Bild ichaffen, welches gur icharfften Rritit ber Inspettionsverhaltniffe heransforbert. Nach allgemein geltenden Begriffen befteht boch nun einmal die Hauptaufgabe biefer Beamten barin, über die Erfüllung ber Arbeiterschnipvorschriften zu machen. Aus den "Mittheilungen" erfährt man nun zwar nicht, bag bie Unternehmer ben Gefegen nachtommen - bagu find benn boch bie in ben Berichten mitgetheilten Thatfachen gar zu traß -, aber man erfahrt, bag "bas Berhaltniß zu ben Arbeitgebern ein recht gunftiges Bild bietet". Nachbem man aus ben Berichten weiß, daß in Magdeburg der Beamte von zwei Unternehmern hinaus-

geschmiffen wurde, daß in Bagern die Biegeleimeifter "gleichsam ein Rartell bilben", um bie Rinderausbeutung gu verheimlichen; wenn man in ber Ginleitung gum baberifchen Berichte lieft : "Die Berftoge gegen materielle und formelle Borfchriften haben nach jeber Richtung gugenommen " und mas bergleichen Enthullungen mehr sind, so wundert man sich wohl über diefes gunftige Urtheil bes Reichsamtes und findet bunn folgende Motivirung : "Die Gewißheit, bei ben Beamten Rath und Ausfunft nicht nur in ben Fragen bes unmittelbaren Arbeiterschutes zu erhalten, fonbern auch bereitwilliges Entgegentommen in Sachen ber Ginrichtung bes Betriebes und ber Betriebsftatte, bei Lohn- und Lehrstreitigfeiten, fomie in ben verschiebenften anberweitigen Fragen bes gewerblichen Lebens ju finben, bat offenbar bagu beigetragen, bas urfprungliche Borurtheil ber Betriebsinhaber gurudtreien ober wombglich gang ichwinden gu laffen." Alfo, weil bie Unternehmer einsehen, bag fie in ben Beamten vor allem Leute finben, bie ihnen in Betriebsangelegenheiten nunlich sind, laffen fle fich bas bischen Mufficht nebenbei gefallen, ober auch nicht, je nach Temperament. Dabei bezeigt man ben Unternehmern noch möglichftes Entgegentommen, benn weiter fteht zu lefen : "Undererseits haben die Beamten nicht ftets und unter allen Umständen auf ber Durch. führung ihrer Unordnungen bestanden. fondern mitunter eine Milberung ber urfprünglichen Forberung hinfictlich ber Art und Beit ber Ausführung eintreten laffen,"

Das ift ja toftlich! In einem Staate, wo fonft bie Befolgung jeber, felbit ber oft unfinnigen und ditanofen Berordnungen ber Polizei, rigoros erzwungen zu werben pflegt, drudt die oberfte Behorde ihr Wohlgefallen aus barüber, bag Beamte, beren Aufgabe es ift, über ben Arbeiterschut zu machen, möglichste Rudficht auf bie Unternehmer malten laffen. Dies bei Buftanben, über die selbst die "Mittheilungen" folgenden Bericht gitiren muffen : "In einer Konfervenfabrit fummerte fich ber Befiger weder um bie gefetlichen Bestimmungen, noch um Die Auffichtsbehörben. Wohl nur in Anbetracht ber geringen gerichtlichen Strafen bielt es berfelbe in biefem Jahre nicht einmal für nöthig, für die erforderliche Ueberarbeit der Arbeiterinnen mahrend bes Rampagnebetriebs bie gefetlich vorgeschriebene Benehmigung einzuholen. Andere Arbeitgeber find ber Ansicht, daß durch Fürforge ber Gefetgebung für die arbeitenben Rlaffen mehr als nöthig geschehe und fegen beshalb auch ben bescheibensten Ansprüchen im Interesse ber Arbeiter Biberftanb entgegen." (Bericht für Lothringen.)

Solche und abnliche Stellen tommen aber in ben Berichten haufenweise vor, ein Beweis, wie wenig bie Rachficht, welche bas Reichsamt hervorhebt, angebracht ist.

Man fieht, es ift ber Geift bes großen Staats. mannes, des Grafen von Pofadowsth, der auch aus diesem amtlichen Dokumente spricht. Daraus hat die Arbeiterschaft Deutschlands ben bunbigen Schluß zu gieben: Im Mamen ber Rultur muß bas in Deutschland herrichende Shitem befampft werden mit allen uns ju Gebote ftebenben Mitteln.

Politische Rundschan.

Deutschlaub.

Der Gefetentwurf, betreffend ben Schut ber Sandlungegehülfen, ift im Reichsamt bes Innern fertiggeftellt und wird im neuen Jahre bem Bunbesrath und Reichstage zur Beschlußfassung zugeben.

Die Autianarciften-Ronfereng tritt, wie in Bern verlautet, Mitte Januar wieder gusammen. Darüber, baß anarchiftische Delitte als gemeine Berbrechen behanbelt werben follen, herrichte nach ber "Frantf. Big." unter den Delegirten Uebereinstimmung. Die Sauptarbeiten ber Ronfereng werben von einer Subtommiffion verrichtet. Bis jest haben vier Plenarfigungen ftattgefunden. - Warum foll bie Konfereng noch einmal gufammentreten? Wirkliche Erfolge erzielt fie doch nicht mit ihrer Thatigleit. Schade um bas Gelb, bag bie Ronfereng verpulvert!

Falt und Bismard. Aus ben angefündigten Ergangungen bes ehemaligen Rultusminifters Falf gu Bismarch "Gebanten und Erinnerungen", die im Januarheft ber "Deutschen Revue" erscheinen, werben

bereits Auszüge veröffentlicht, welche fich auf Falls Rud. tritt im Sommer 1879 beziehen. Ginige Tage nach Ginreichung feines Entlaffungsgefuchs an ben Raifer vom 22. Juni, worin Falt betont, daß feine Berfon für bie Berftellung friedlicher Buftande auf lirchenpolitischem Bebiet nicht geeignet fei, fanbte ber Minifter eine Abichrift bes Gefuchs an Bismarck. Bemerkenswerth ist in bem Begleitschreiben zu dieser Abschrift ber Boffus, er, Falt, habe bem Minifter v. Billow Bismards Bertreter, Anfang bes Monats eine eingehende Mittheilung über die Gründe gemacht, aus welchen er feine Stellung als Winifter ber gelftlichen ze. Angelegenheiten für unhaltbar erachten muffe. Er fetje baber voraus, bag fein Entlassungsgesuch dem Kangler weder liberhaupt, noch im Hinblick auf die Rlarung, welche bie ichwebenben Reichsangelegenheiten gefunden haben, ber Beit nach unerwartet tomme. Ebenfo glanbe er in ber Annahme nicht zu irren, baß auch Bismarc feinen Rudtritt aus bem Amte für angezeigt erachte. Für ihn fei ber Rücktritt eine Nothwendigkeit.

Unmittelbar barauf ließ Bismard ben Minifter burch feinen Sohn Berbert um eine Unterrebung erfuch en, bie jum Theil in Gegenwart bes Grafen Botho

Enlenburg stattfand. Hierliber schreibt Fall:

Bismardzeigte sich anfangs verleut. Er warf mir vor, bag ich bie Demonftr.(ation) der Nationalliberalen unterfilipe, ba ich gerade feut den Autrag fielle, der ihnt unerwartet tomme. Bei meiner Gegenaussahrung ward er rubig, und von ba bewegte fich die Unterhaltung in freundlichstem Wege, Ich gewann ben bestimmten Einbrud, baß er an fich mein Demiffionsgesuch erwartet habe und nur burch bie Wahl bes Beitpunfts unangenehm berührt fei. Namenilich erflarte er, man werbe ihm Aufgabe ber Bofition gegen Rom, refp. "Berichacherung" meiner Beriou an bas Bentrum, "für 30 Gilberlinge", vormerfen" and manichte von mir einen Brief, in welchem er eine Bescheinigung hierüber und bie Mus. fprache über bie Wefichtspnnite munichte, welche für meinen Schritt maggebenb maren Diefen Brief habe ich B. gestern gefandt, selbstredend nach einem gurfidgehaltenen Rongept. Dann fam, fortgefest in Galenburgs Begenwart, die Erbrierung, daß ich Suftigminister werden folle, wenn - was ich übrigens für zweifelhaft hielt - Leon. hardt balb ausscheibe. B. forberte mich ebeuso wie Eulenburg auf, dies Ministerium zu übernehmen. Ich lehute ab, betonend, baß ich, nachdem ich so lange ein politisches Ministerium geführt, mich unmöglich in den Manern bes Refforts einbannen tonne, und bağ ich ebenso wenig burch Ueberftimmtwerben geschehen lassen könne, baß Grandsäte, für melche ich mit ganzer Praft eingetreten und Die für bas Bolt wichtigke Fragen, das beutsche Bolt gerabezu an Herz und Nieren berührenbe Fragen beträfen, auf den Ropf gekellt wür-Den. Noch weniger fei es mir möglich, wie es gum Beispiel bei ber Zivilehe sei, in biefer Richtung positiv mitzuwirken. Neberhaupt murbe ich vielfach fo vereinzelt fteben, bag ich nach furgen Monaten wieder auf ben jegigen Standpunft fame. und E. hatten ben Borichlag wohl nicht ohne Eruft gemacht, inbeffen war ber Bang und Con ber Unterrebung boch jo, baff ich nur annehmen tonnte, bag fie bas ablehnenbe Resultat vorans. gesehen hatten."

In bem erwähnten Briefe, der dann abgedruckt wird, bestätigt Falt, daß er sich schon seit längerer Beit mit Muctrittsgebanken getragen habe, und daß sein Entlaffungsgefuch nicht mit Berhanblungen zwis schen Bismarct und bem Bentrum in Begiehung geftanden habe. Als bann Falt als Landingsabgeordneter 1880 einen von ber Regierung eingebrachten Besethentwurf betreffend Abanderunng ber tirchenpolitischen Gefehe, wie es nur natüglich mar, befampfte, beschwerte fich Bismard in einem Briefe vom 31. Dai über Falts Haltung und warf ihm vor, er habe fich mit ben Berficherungen feines "Beftätigunnsbriefes" in Widerfpruch gefest und er, ber Rangler, febe fich genöthigt, burch Beröffentlichung biefes Schreibens vom 1. Juli 1879 "ben Beweiß zu liefern, daß Falfs Abichiedsgesuch durch Meinungeverschiedenheit zwischen ihm und bem Rangler nicht veranlagt worden fei." Falt erflart in einem furgem Antwortschreiben, er ermäch = tigtige den Ranzler zu jedem Gebrauch bes Briefes. Gine Beröffentlichung ist indeß nicht

erfolgt.

In den "Gebanken und Erinnerungen" (Bb. II. Seite 131) bemerkt Bismard, nachdem er die "antis ministerielle Thätigkeit ber Raiserin" hervorgehoben hat: "Alle Ergählungen, nach benen ich ibn (Kalk) aus dem Ministerium verdrängt haben soll, beruhen auf Erfindung, und ich habe mich gewundert, daß er selbst ihnen niemals widersprochen hat, obschon er stets mit mir in befreundeten Beziehungen geblieben ift." Da ift alfo wieder einmal ein Biderfpruch in ber Darftellung zwischen den beiden Betheiligten konftatirt. Der recht feltfom berührt. Aus Falfs Mitibeilungen geht zur Genüge hervor, daß er einer Beröffentlichung des Sachverhalts burchaus zugestimmt hat, und von befreundeten Beziehungen lößt sich in dem schriftlichen Verkehr zwischen Beiden im Jahre 1880 nichts merten.

Bahlproteft. Gegen die Bahl des Reichstags. Abgeordneten Dr. Sahn = Beeftemunbe ift nach ber "Rordfeezeitg." thatsächlich und zwar von sozialdemokratischer Seite ein Broteft erhoben worben. Auch von welfischer Seite wurde neulich ein gleicher Schritt angefündigt; ob er stattgefunden bat, ift bisber noch nicht befannt ge-

morden.

Der Kriminalkommissar von Tausch, der von dem Disziplinargericht in erfter Inftang jur Strafverfetzung verurtheilt murde, ift jest durch ben Spruch bes Staatsminifteriums mit elf Amölftel der ibm gufteben ben Benfinn in den Ruhestand verfest worben. Er wird icon wieder auftauchen, gleich feinem Mufter, bem Polizeidirektor Stieber. Solche "Kräfte" verwendet die Reafrion doch immer wieder, wenn nicht offi ziell, fo boch officios.

Die württembergifche Berfaffungerevifion, fo ichreibt

bie "Frankf. Big.", ift gescheitert, nicht aus innern Grunden, nicht weil man an ihrer Lösung verzweifeln mußte, sonbern weil herr Grober das Bedürfniß fühlte, ben Mitwirkenben ad oculus zu bemonstriren, mas auch eine fleine Partei leiften tann, wenn fie fich in einem großen Moment allein burch ihr eigenes fleinliches Intereffe leiten läßt. Die Abregbebatte im Jahre 1895 hatte unter bem nachhaltigen Ginbruck bes Bahlausfalles bie Grunblage für bie Schaffung einer reinen Boltstammer gefunden; die Regierung hatte biefe Grundlage acceptirt und eine Borlage ausgearbeitet, die im Juni 1897 an bie Stände tam. Bei ber erften entscheidenden Abstimmung in ber zweiten Rammer fund fie eine glangende Annahme, obgleich für eine Verfaffungeanderung eine Amelbrittel-Mehrheit norgeschrieben ift. Mur bie Privilegirten unb Bralaten fimmten gegen fie, aber auch biefe nicht gang ein: muthig. Aber bem Centrum ichien Die Gelegenheit günftig, eine Rraftprobe anzustellen. Diefe Absicht mare vereitelt worben, wenn Ritter und Pralaten bem großen Moment ein Opfer gebracht hatten, zu bem man fie boch einmal in absehbarer Beit zwingen wirb, allein ben Brivilegirten galt ihr Vorrechtchen mehr als das Interesse des Landes. Und warum hat bas Centrum dem Fort. schritt in Burttemberg ein Bein geftellt? Rach ben Meugerungen ber Wortfiihrer muß man annehmen, nur deshalb, weil die Rammer feinem Initiativantrag nicht bie Ehre einer Rommiffionsberathung git Theil werden Für biesen Initiativantrag stimmten am 14. Mai nur das Centrum und drei Ritter. Er verlangte bie Festlegung bischöflicher Rechte auf die Schule und die Bulaffung von Männertlöftern in ber Berfaffung, er wollte also die Revision mit Dingen bepacken, die mit der Schaffung einer Bollstammer in teinem Bufammenhange fteben. - Man motivirte bies Berlangen durch die Menderung der Busammenfegung ber Ersten Rammer, in ber jett die Ratholifen die Oberhand besitzen, worin burch die Aenderung eine Berschiebung eintreten konne. sieht, wie gesucht diese Begründung ist, die auch von der Ersten Rammer felbst nicht acceptirt worden ift.

Die Disziplinirung bes Professors Delbriid wird in ber gesammten Presse fortgesett auf's Lebhafteste erörtert. Gin Berliner Korrespondent der "Frankfurter Zeitung" wirft die Frage auf, was Herrn Boffe wohl veranlagt haben könnte, einen Schritt zu thun, für den er fast gar keinen Bunbesgenossen findet, und beantwortet biese Frage wie folgt: Wer diesem Manne (Dr. Boffe) einen unklugen Schritt gutraut, ber irrt fich gewaltig. Daß biefer feine Diplomat den fraffen Widerspruch, auf ben er mit diesem Disziplinarverfahren fibst, nicht vorausgesehen haben follte, ift ansgeschloffen. Sat er ben Schritt tropben gethan, so giebt es nur einen einzigen Erflarungsgrund: er mußte ibn thun. Seit 2-3 Jahren ift es ein offenes Geheimniß, daß bie Stellung des Berrn Boffe bei Hofe erschüttert ist und nur noch durch die außerorbentliche Rlugheit und Geschmeibigkeit bes Mannes gehalten wirb. hier muß wieber einmal die Situation so gewesen sein, daß Herr Bosse sich sagte : lehne ich bie Bumuthung ab, fo ift mein Sturz sicher; gebe ich barauf ein, fo ift junächft wenigstens Beit gewonnen. Die Bete gegen Professor Delbrud wird ichon feit 2-3 Wochen betrieben. Daß herr Boffe in Beforgniß mar, daß schon feine Rögerung an maßgebender Stelle gegen ihn ausgenutt werden konnte, geht aus bem gang ungewöhnlichen Schritte hervor, die endlich vollzogene Thatsache ber Eröffnung des Verfahrens im "Reichsanzeiger" urbi et orbi zu verkünden. . . Gegen den Trager eines Ramens der berühmtesten preußischen Beamtenfamilien, gegen den Erzieher eines Bringen, gegen einen Mann, ber in ber Schlacht bei Gravelotte sich die Spauletten geholt hat, tann ein einfacher Rultusminifter einen folchen Schritt nur wagen, wenn er ihn wagen mußte, um nicht alles zu verlieren.

Betroleum=Beltmonopol? Bur Petroleumfrage erhalt die "Frankf. Zig." von einem Petroleumexporteur in Batum in Rugtand eine Zuschrift, in der es u. a. folgendermaßen heißt:

"Es ift ungeheuer naiv, ja glauben, die Ruffeu wurden einem Petroleum-Monopol in Deutschland entgegenarbeiten, selbst wenn fie fonuten. Das Monopol ift thatfachlich in ben Sanben ber Standard Co.; die Pure Dil Co. und Achnliches sind nur "nette Deforationsstücke". Man spricht immer von "Russen", aber eine enfsische Petroleum. Firma existirt gar nicht mehr, seit J. Schibaeff n. Co. im vorigen Frühjahr eine englische Altien Gesellschaft geworden, ebenso wie Tagioff, Budagoff zc. 2c. Die großen leistungsfähigen Betroleumrassinerien in Baku sind damit alle in en glischen Sanben und die Standard Co. wird wiffen, wer bie Salfte + 1 aller Attien besitt. Ebenso verhalt es fich mit ber Firma Dobel. Es wird hier von bem Bertreter der Standard Dil Co ganz offen zugestanden, daß diese Rom-pagnie die Hälfte der Robel-Altien aufgetauft hat. Das war noch dazu ein gutes Geschäft. Denn vor 4 Jahren standen die Robel-Antheilscheine auf pari mit 5000, heute stehen sie 10 000! Statt daß die Russen dem deutschen Martt zu bülfe tommen tounten, sind fie selbft ftill und wirksam monopolisirt worden."

Die "Magbeburger Zeitung" theilt mit, daß das ruffische Finanzministerium kürzlich verlautbart habe, in Deutschland werde beabsichtigt, den geset = lichen Entflammungspunkt für Petrolenm von 21 auf 28 Grab Celfius zu erhöhen. In Rugland foll man von der Ausführung ber Abicht berart überzeugt fein, daß man fogac schon ben Petroleumtarif ber transfaufasi= schen Eisensahn darauf zugeschnitten

Amtlicher Unfallbericht. Der "Reichs-A.3." schreibt : Die amtliche Untersuchung der Explosion auf ber Beche "Borussia" am 4. November ergab, daß es sich nicht um eine Schlagwetter-, fondern mahricheinlich ausschließlich um eine Roblenfianberplofion gehandelt habe. Als Urfache ber-

felben ift mit ziemlicher Gicherheit ein Spreugschuß ermittelt worben, welchen ber Ortsultefte und Schiegmeifter verbotewibrig in Roble mit Dynamit gelegt hatte. Da ber Schiegmeister und Die in ber Rabe arbeitenden Berglente vernugludt find, fehlen Angenzeugen an bem Borfall. Bermuthlich wirbelte ber Schufg Roblenftand auf nub brachte ibn jur Gutglindung. Die Gprigwafferteitung jur Befeitigung bes Rohlenftattbes in bem fehr ftanbreichen Floh war vorhauben; es scheint aber, baß gerabe biefer Ort garnicht, oder wenigstens nicht hiureichend befenchtet war.. Die Explosion pflanzte sich auf etwa 50 Weter Entfernung fort. Die Wehrzahl ber mehr ober minder ftart babei verbrannten Bergleute ftarb aber nicht numittelbar durch Berbrenunug, soudern unchträglich infolge Einetmens bes Rachfemadens. Es war beshalb fcwierig, in bas Explosionefeld vorzubringen. Bei bent Berfuche, ben lehten in bemfelben befindlichen Bergmann gu retten, faub ber 216theilungsfteiger Bobel ben Tob. Erft in ber Racht vom 9. bis 10. November war ber Bruch in der Beiterfrede soweit bemaltigt, bag ein meiterjug wieber bergeftellt und bie Explofione. ftelle wieder angäuglich wurde. Indeffen zeigte fich, bafi eine auf bem Berbindungsort 3 auf ber Goble liegenbe Roble, an gefacht burd lebhaften Weitergna, brannte. Unter Bennpung ber Spripmafferleitung gelang es, bas Feuer rechtzeitig gu loiden.

Der Explosion fielen bekanntlich zusammen mit bem Steiger Bobel 9 Mann zum Opfer. Der "Reichs-Anz." unterläßt es, mitzutheilen, ob der Schießmeister, der den verbotswidrigen Schuß gelegt hat, ber beutichen Sprache genügend mächtig war. Und doch wäre es angefichte ber jungft gemachten Feftstellung, bag auf ben rhemifch-westfälichen Gruben Taufende von Arbeitern an verantwortungereichen Boften steben, die der beutschen Sprache nicht machtig find, von großem Werthe, barüber etwas zu erfahren. Merkwürdig ist auch, bag bie vorhandene Sprismafferleitung gerade ben Unglikdvort nicht genügend ober gar nicht befenchtete. Ware nicht vielleicht an einem anderen Orte dieselbe Feststellung zu machen gewesen, daß "gerade au diesem Orte" die Wafferleitung nicht im Gange war? War sie überhaupt im Gange ober nicht vielleicht bloß vorhanden, um der Vorschrift zu genügen?

Man sieht, ber Bericht des "Neichs-Anzeigers", der fo wesentliche Fragen offen läßt, ist höchst mangelhaft. Im Uebrigen aber ergiebt sich auch aus dem amtlich en Bericht, wie berechtigt bie Forderungen der Bergarbeiter : Beriefelung der Gruben und Bergleute

als Rotrolleure -- sind.

Also boch! In der Münchener "Allg. Zig." hat der bekannte Marineoffiziöse Admiralitätsrath Roch die Arbeit wieder aufgenommen. Derfelbe spottet zwar über das Gemunkel in Betreff neuer Flottenplane, leugnet aber nicht, daß im Reichsmarineamt bei der nur bis 1903 reichenden Limitirung, welcher die heutigen Berhaltniffe bes Marktes und ber Technik zu Grunde liegen, vielleicht auch schon erwogen sein dürfte, ob diese späterhin zu einer Revision der jest bestehenden Rechnungsgrundlagen Beranlassung geben könnten! Zugleich spricht er die Hoffnung aus, bag bei ber unscheinbaren Aufklärungsarbeit der Flottenvereine und der Pregagitation in der Zukunft der Rampf um etwaige neue Pläne weniger mühfam fein werbe als berum bie alten. - Es ift bezeichnend, daß neue Flottenplane offigios in Abrebe geftellt werben. Gleichzeitig aber füllen dieselben offiziösen Organe ihre Spalten mit langen Berichten über den deutschen Flottens verein, deffen Hauptaufgabe es ift, für neue Schiffsbauten Stimmung zu machen. Der Berein will vom 1. Januar ab unter dem Titel "Ueberall" auch eine illustrirte Monatsschrift herausgeben.

Da foll boch gleich ein Donnerwetter breinschlagen, so ruft Pastor Naumann in einem Artikel über die Disziplinaruntersuchung gegen Delbrück aus in feiner "Hilfe". "Sind wir noch ein Bolk, in dem das Denken und Reden erlaubt ift?! So aber muß es tommen, damit die Schlafmugen aufwachen. Es foll nur noch viel mehr berart geschehen! Es follen noch viel bravere Professoren gequalt werden, es sollen Bermarnungen fliegen und Gehälter vorenthalten werden, das wird gut wirken, burch solche Dinge wird das Bewiffen ber Gelehrten aufgeschüttelt und fie fangen an, fich mit der Masse verbunden zu fühlen, die auch nicht reden darf, wie ihr ber Schnabel gewachsen ift. Darauf, ob man mit Delbrud in der Danenfrage übereinftimmt, kommt es jest gar nicht an. Jedenfalls ist er berechtigt zu sagen, was er gesagt hat. Er ist jest an ber Reihe. Wen trifft es bann ? Wie ware es jest mit einem von allen deutschen Professoren unterschriebenen Protest? Giebt es dazu genug muthige Leute?" - Die muthigen Leute unter ben beutschen Professoren mußte Berr Naumann ichon mit ber Laterne fuchen.

Frankreich.

Bir Molod. Der Genat genehmigte gleichfalls ben von der Deputirtenkammer bewilligten Rredit von 60 Millionen Franken für Bervollkommnung bes Baffenmaterials.

Bur Drenfus-Affaire. Gin in Um ft erbam weilenber frangofischer Staatsmann (ein Rame wird leider nicht genannt. Red. b. L. B.) ertlärte einem belgischen Journalisten gegenüber, das geheime Doffier bestehe ganz einfach aus ben mahrend eines zufälligen Brandes in dem Lokal der beutschen Botschaft zu Paris entwendeten Bapieren, welche offiziell anzuerkennen die frangofische Regierung, ohne diplomatische Schwierigfeiten herauf zuheschwören, fich nicht unterfangen tonne. Um biefe Schwierigkeiten zu vermeiden, muffen biefe Dofumente forgfam unbefugten Augen entzogen werben. - Beftätigung. bleibt abzuwarten.

Dem "Betit bleu" zufolge, foll bemnächft in Bruffel eine Flugschrift über bie Drenfus-Affaire erfcheinen, die neues Licht über die Angelegenheit bringen foll. Der Berfasser soll versichert haben, daß Esterhapy ganz allein das Borberau versaßt und daß er teine Mitschuldigen im Generalstab haben soll. Esterhazy habe alle Dolamente, die er dem Oberst v. Schwarpsoppen ausgehändigt, aus der Militärdruckerei der Rue Christine, wo sie ihm von irgend einem Agenten, welcher glaubte Recht zu handeln, ausgeliefert worden seien. Diese neue Version wird die Prescampagne von Neuem ans sachen.

Italien.

Gine Ansprache Leo's XIII. Der Bapft empfing am Freitag gleichzeitig 8 Rardinale, zahlreiche Bifchofe und Bralaten, beren Weihnachtemuniche ber Rarbinal Bice Detan Barocchi jum Ausbrud brachte. Der Bauft, der in seiner Untwort auf diese Ansprache an die fcmerglichen Greignisse bes Jahres 1898 erinnerte, fügte bingu : daß es nur ju gerechtfertigt fei, wenn bie Regierungen des zivilisirten Europa fich zusammenthaten, um ben "unerhörten barbarischen Ausrottungs» trieben" einen Damm entgegenzuseten, baß sich biefes jedoch nicht vollig erreichen laffen werde, fo lange nicht in dem Bewußtsein ber Bolter und bei der Organisation ber Staaten die Gotte furcht wieder gur Geltung gelange, die die Grundlage aller Moral fei. Den morberischen Militarismus und ben Myriaben von Leben verschlingenden Rapitalismus hat Leo XIII. nicht gemeint, da er von "barbarischen Ausrottungstrieben" fprach. Beihwebel, Gabel, Gelbfact find fleis Bezüglich ber Lage ber Rirche von Italien meinte ber Papst, die Anzeichen für das tommende Jahr feien teineswegs glinftig; es genuge nicht, baß bem Papfte harte Bedingungen auferlegt würben, bie mit seinen Rechten in Widerspruch ftanben, sondern man verbächtige außerbem in ber gehäffigsten Weise bie Breffe, die mit größerer Offenheit für die Berthelbigung der religiösen und moralischen Interessen eintrete. Wan bebrohe bie Geiftlichkeit mit neuen ftrengen Magregeln, obwohl dies die Gefellschaftstlaffe fei, ber aufrührerische Absichten am fernsten lägen; ber Behorsam, ben fie bem apostolischen Stuhl entgegenbringe, bessen Rechte fie vertheibige und beffen Absichten sie unterftuge, werbe ihr als politisches Vergeben angerechnet. Die Geiftlichkeit jeboch, bie ihre Miffion und ihre Pflichten begreife, werde fich weber burch Schmeicheleien, noch burch Drohungen beirren lassen. Ihre Festigkeit finde überdies ein Echo bei gablreichen Laien, bei benen bie Liebe gum papftlichen Stuble tief eingewurzelt fei. Die gemeinsame Arbeit ber Beiftlichkeit nab ber Laien felbst werbe ben fünftigen Generationen heilbringend fein.

Belgien.

Mons. Vor Weihnachten erfolgten zahlreiche Verhaftungen von Franzosen. Man glaubt, es handle sich bereits um die Aussührung von Maßregeln gegen die Anarchisten.

Ruffland.

In Mittelassen hat die russische Eroberungspolitik wieder einen Schritt vorwärts gemacht — nach
der Grenze von Indien hin. Die Eisenbahn von Merw
nach Kuschk ist beendigt worden, so daß die Russen nun
hart an der afghanischen Grenze stehen. Diese Bahn hat
zunächst blos eine militärische Bedeutung. Der russische
Zar nennt das "Abrüstung".

Areta.

Die fretischen Mohamedamer icheinen fich unter bem neuem Regiment doch nicht so glücklich zu fühlen, als die offiziösen Berichte glauben machen wollen. Der Berichterstatter des "Manchester Guardian" in Kanea schreibt am Ende feines Berichtes über den Ginzug bes Prinzen Georg, der in voriger Woche stattgefunden hat: Es tann nicht geleugnet werben, bag die Demonstration, fo enthusiastisch sie auch war, rein driftlich war. Die Mohamedaner, mit Ausnahme der Beys, die dem Prinzen vorgestellt murben, zeigten sich nicht auf ben Stragen! Die christliche Menge war zwar ordentlich während des Einzuges, zeigte aber Neigung zu Ausschreitungen. Ihre Hauptzerstreuung ift, Fezze auf bem Marftplage in die Luft ju ftogen, ein Sport, ber für die ehemals herrschenbe, nun aber verzweifelte Rafte hinreichend beleidigend ift.

Dagegen weiß die "Agence Havas" aus der Stadt Kanea über ein rührendes Schaufpiel zu berichten. Der Bürgermeister von Kanea, ein Mohamedaner, ging mit dem ersten Beigeordneten, einem Christen Arm in Arm in der Stadt spazieren. Christen und Mohamedaner begrüßten dies beifällig. Die Festlichkeiten dauern fort.

Prinz Georg nimmt sich übrigens energisch der Mohamedaner an und buldet teine Ausschreitungen der Christen. Wie das österreichische f. t. Telegraphen-Korrespondenzen-Brreau aus Kanea meldet, sind einige Christen, welche am Mittwoch auf dem Markiplate Türken schmähten, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

Afrika.

Gegen Transvaal scheint man in England wieder eiwas im Schilde zu führen. Wie die Londoner "Daily Mail" erfährt, sind ansehnliche Truppenstheile nach dem Kap unterwegs zur Verstärtung der dortigen britischen Besahung. Als Ursache dieser Maßregel bezeichnet das Blatt die fortgeschie schlechte Behandlung der Uitländer durch die Transvaal Regierung. Die Maßregel wurde nach häusigen Belprechungen Chamberslains, des Kap-Gouverneurs Milne und des britischen Bertreters in Prätoria, Greene, im Londoner Kolonialamt beschlossen.

Lübedt und Nachbargebiete.

27. Dege

Achtung, Tabataebeiter! Wegen Lohndifferengen ift ber Bujug nach der Fabrit Hofe u. Schweighoffer, gr. Betersgrube, streng fernzuhalten. Das Bureau befindet sich Leberstraße 3. Die Streitlommission.

Krampshaft bemüht sich die "Eisenb.-Zig.", die Zerstörer des Hünengrabes von ihrer Strase zu
befreien. Sie hat an hervorragende Juristen, Gelehrte
und Alterthumssorscher jett die Frage gerichtet, ob auch
das Hünengrab, wie das Gericht angenommen hat, ein Deutmal im Sinne des Paricht angenommen hat, ein Deutmal im Sinne des Palassensten muß, wie die Söhne der eigenen Klussengenossen in das Gefängniß
wandern sollen, werthe "Eisend.-Zig.", und es muß
dreimal webe thun, wenn man zuerst über die unbefannten Rowdies und Vandalen die Schale der sittlichen Entrüstung ausgegossen hat. Warum mußten es auch grade
Bourgeoissöhne sein und keine jugendlichen Arbeiter! O
Schmerz, laß nach!

Sammelbüchsen für Trinkgelber sollten, wie wir in unserer letten Rummer nach einer Mittheilung hiesiger Blätter meldeten, in den Straßenbahn nn nagen zu Weihnachten anshäugen. Wie man uns von betheiligter Seite mittheilt, ist und wird das in diesem Jahre nicht geschehen. Die Direktien hat eingesehen, daß diese frühere Sitte oder vielmehr Unsitte nicht mehr zeitgemäß ist, und daher von der Anshängung der Sammelbüchsen gänzlich Abstand genommen. Man hat vielmehr an Stelle des alten Brauchs zu den Gratifikationen gegriffen und diese mal zu Weihnachten an 38 Personen solche im Betrage von 20—50 Mit, vertheilt,

Gine Zwangsinung für bas Buchbruckgewerbe, ber vom 1. April 1899 ab alle biejenigen beizutreten haben, bie im Lübeckschen Staate bas Buchbruckergewerbe selbsteständig ausliben, soll auf Antrag ber hiesigen Innung der Buchbruckereibesitzer errichtet werden. Beschwerbe an ben Senat steht den betheiligten Gewerbetreibenben innerhalb vier Wochen zu.

r. Birtus Bariete, Renterfrug. Die Direftion hat bas gehalten, was fie burch bie Untfinbigungen bem Bublifum versprochen. An beiben Festtagen ein total ausverkauftes Baus - am 2. Beihnachtstage zu ber Abendvorftellung wurden an der Raffe Billette im Betrage von 120 Mt. wieder gurudgezahlt - gewiß ein Beichen, bag bas Lübeder Bublifum gute Beranftaltungen bantbar zu quittiren weiß. Der Direktion gebührt allfeitige Anerkennung, bag fie für ein billiges Geld auch ber breiten Masse bes Bublitums ben Gintritt ermöglicht. Die Borftellungen find einfach großartig und bei der turgen Dauer nur umfo empfehlenes werther. - Um einem irrthumlichen Gerücht vorzubeugen, tonnen wir verfichern, daß Frl. Eugenie Wermble -Diefe ftaunenerregende Rraft Rünftlerin - trog ihres geftrigen bedauerlichen Unfalles - ichon heute Abend wieder in noch höheren Leistungen briffiren wirb. -Alles in Allem, es ift ein Abend, wie er amufanter nicht verbracht werden fann!

o- Im Tivoli treten seit dem ersten Feiertage unter großem Beisall die deutsch söfterreichischen Buartetisänger auf. Ihr Programm ist in dem Duartetisänger gehalten. Duch ist besonders zu hemerken, daß die deutsch sösterzeichischen Sänger an Wohlklang der Stimmen die jetigen Leipziger weit übertreffen; auch ist das komische Genre bei ihnen mehr und besser vertreten. Anssehen erregt besonders Herr Strafford, wir hörten von ihm den Prolog zu der "Bajazzi" und müssen aufrichtig bekennen, daß wir denselben im Theater selten besser vortragen gehört haben. Ein Besuch bei den Quartettsängern versohnt sich schon.

Genoffenschaftsregister. Am 24. Dezember 1898 ist eingetragen: auf Blatt 19 bei der Firma Litbecker Gewerbebant, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht: C. Fr. Gröger ist zum Stellvertreter eines dauernd verhinderten Vorstandsmitgliedes interimistisch ernannt.

Gine männliche Leiche trieb Sonnabend bei dem Holzlager der Firma Brugmann u. Sohn an. Anscheinend hat die Leiche, die ziemlich gut bekleidet war, schon längere Zeit im Wasser gelegen. Wie wir hören, soll es die eines jungen Seemanns sein.

Warunng für heirathenbe Berficherte. Die Berficherungsanftalt Dlbenburg verbreitet ein Platat folgenden Inhalts: "Warnung für heirathenbe Berficherte. Beibliche Berficherte, welche nach ber Beirath fich die Halfte des Werthes der Versicherungsmarten erftatten laffen, erhalten damit nur ein Drittel bes mirtlichen Berthes ihrer Unfprüche aus ber Berficherung. Sie verlieren also boppelt so viel, als fie bekommen. Benn fie weiter auf Lohnarbeit geben, muß für fie von neuem getlebt werben, aber es bauert wenigstens 4 Jahre, bis fie wieder Anspruch auf Rente haben. Burben fie vorher invalide werden, so darf ihnen teine Rente gemahrt werden. Die Berficherungsanftalt macht ferner barauf aufmertfam, daß gur freiwilligen Fortfetung ber Berficherung jest die Berwendung von jährlich 12 Doppelmarten (Roften jährlich 3,36 Mf.) genügt, nach bem in Aussicht stebenben neuen Gefet in Butunft icon bie Bermenbung von jährlich 10 Marten ju 12 Pf. (Roften jährlich 1,20 Mt.) Wer bie Berficherung fortfest, hat Anspruch auf Invalidenrente von jährlich 120 Mit. und mehr, je nach Bahl und Werth ber eingeklebten Marten, wenn er bauernd nicht mehr 1/8 bes Durchschnitts verdienen tann, und Aussicht auf die Rrantenfürsorge ber Berficherungsanfialt, wenn Reantheiten außerorbentliche

Bamburg. Die Frage ber Granbung Ronfumgenoffenichaft großen Stils wurde vor etwas über Jahresfrift in ben Rreifen ber Samburger Gewerticaften ernftlich erortert. Es gefchah bies infolge einer Unregung, bie von einem Samburger Großtaufmann ausgegangen mar, ber fich auf fogialpolitischen Bebiete in einem bemertenswerthen Begenfahe gu feinen vom großen Bafenarbeiter-Streit her fattfam befannten Berufsgenoffen befinbet. Es ift berfelbe, ber bie feit einigen Jahren regelmäßig ericheinenben "Jahresberichte eines Samburger Exporthaufes" herausgegeben bat, die bas lebhaftefte Intereffe aller Gogial. polititer gefunden haben. Um bie Frage recht eingebend gu prufen, wurde bamals eine Rommiffion gewählt, bie bas in Betracht tommenbe Material ftubiren und gu gegebener Beit mit Borichlagen an bas hamburger Bewertschaftstartell herantreien follte. Nach über ein Jahr langer eifriger Arbeit ift bie Rommiffion gu folgendem Resultat gekommen:

Sie hat dem Kartell die Propaganda der Idee einer Grandung eines Konsam. Ban. und Sparvereins empsohlen und die Vertreter der Hamburger Gewertschaften haben mit nahezu zwei Drittel-Rajorität beschlossen, die Gelder für die vorläusige Propaganda zu bewilligen. Damit ist natürlich der Berein selbst noch nicht beschlossene Sache. Alerdings ist derselbe ans rechtssormellen Gründen schon provisorisch begründet und das von der Kommission ausgearbeitete Statut hat die Bewilligung des Landgerichts gefunden. Rach diesem Statut soll der Verein die Gestalt einer Genossenschaft mit beschräuster Haftpslicht erhalten. Die Gewossenschaftsantheile sind auf je 30 Mt. bemessen. Zweck des Unternehmens, bei dem möglichst frühzeitig auf Eigenproduktion gesehen werden soll, ist nach dem Statut:

1. Probuttion, Bearbeitung und gemeinschaftlicher Einkauf von Lebens, und Genusmitteln u. f. w. für Hauswirthschaft und Gewerbe zum Ablah an die Mitglieber gegen Baarzahlung. 2. Errichtung und Betrieb von Berkehrs, und handels. Linternehmungen und einer Sparkasse.

3 Abichlus von Berträgen mit Gewerbetreibenben und Rauflenten zwech Erlangung eines Rabatts für ben Berein, wie bas ja bei allen Konfumvereinen Ufus ift.

4. Errichtung und Betrieb eines Bereins, und Gefeuschafte, hauses und einer Bentralberberge,

5. Errichtung, Erwerb und Verwaltung gesander, preiswürbiger Wohnungen, sowie Erwerb und Verwaltung von Grund und Voden zu diesem Zweck, wie zu landwirthschaftlichem Betriebe, Miethung von Wohnungen behufs Wiedervermiethung und Pacht von Land zweck Bewirthschaftung.

Wie man sieht: ein reichhaltiges Programm. Ob basselbe und die Idee der Bereinsgründung überhaupt bei der Hamburger Arbeiterschaft Zustimmung und die nöthige Unterstützung finden wird, muß sich bei der in den einzelnen Gewertschaften beginnenden Debatte zeigen.

Langenfelde-Stellingen. In einer am Freitag statts gehabten Bersammlung der Maurer ist der Streit für been det erklärt worden. Ueber die Bauten des Maurermeisters Weller in Eidelstedt, der die Forderungen der Gesellen noch nicht bewilligt hat, wurde die

Sperre verhangt. Maldin. Gin burchgebrannter Baftor. Der Baftor Alfreb Meger in Rittersmannshagen hat fich, wie bie "M. Bztg." berichtet, heimlich auf und davon gemacht; er hatte auch allen Grund, die Hand bes Staatsanwalts und bie Fauft bes Genbarmen gu fürchten. M. war zwar verheirathet und in seinen Predigten fowie in feinen falbungsvollen Artifeln, die er im "Wecklenburgifchen Sonntageblatt" ablagerte, wußte er gar erbaulich gegen bas fündige Fleisch zu wettern, aber er felbft handelte nicht nach biefen Lehren, die er für das Bolt fo fleißig verzapfte. Er war ein Frauenjäger chlimmster Sorte; es gelang ihm, ein junges, taum 16jahriges Madchen, bas bei ihm biente, gu beruden und gu verführen. Sein Rnecht mar hinter bie geheimen Ratersteige getommen, die der fromme Berr im Talar fo gerne und fo luftern mandelte. Einft mar nämlich ber Paftor nach Waren gefahren und hatte bas Madchen mitgenommen. Auf ber Sinfahrt faß bas Dabchen auf bem Bod neben bem Ruticher; abends auf ber Beimfahrt ließ ber Paftor halten und forberte bas Madden unter bem Bormande, es frore braugen, auf, gu ihm in die Rutiche zu fteigen. Diese imenschenfreundliche Rücksicht mar bem Ruticher verbächtig und er beobachtete verftohlen, mas ber Baftor drinnen mit dem Madchen irieb. Und bas waren wenig erbauliche Sachen! Um anderen Tage ftellte der Rnecht den Baftor gur Rebe; Diefer fuchte ihm weiß zu machen, er habe nur fühlen wollen, ob das Madchen vielleicht falte Lenden hatte! Die Stichhaltigfeit biefer Ausrebe mochte ihm aber doch wohl felbst mehr als fadenscheinig vortommen; wenige Tage barnach war er verduftet und jest heißt es, ihm sei die Flucht nach Amerita gelungen. Die fo plöglich verwaifte und von dem ungetreuen Saushalter in Stich gelassene Ranzel wird wohl bald einen neuen Liebhaber finden; benn die Rittermannshager Pfarre gahlt zu ben fetteften Pfrunden im Lande. Diefer Fall des flüchtig gewordenen Baftor Meyer gewinnt baburch eine erhöhte Bebeutung, daß ber entwischte Buchthaustanbibat unter der medlenburgischen Landesgeiftlichkeit als einer ihrer tüchtigsten Glieder galt. Paftor Meher mar Mitglied ber Brufungetommiffion für die Randibaten bes Bredigtamtes und er war neben dem Paftor Rliefoth in Schwerin Rebatteur des "Rirchen- und Beitblattes", biefer monatlichen Beitschrift ber medlenburgifchen Beiftlichfeit. Er bilbete alfo eine ber höheren Binnen des heiligen Bion. Seine enttäuschten Amtsbrüber werden nun vermuthlich vollauf ju thun haben mit Betrachtungen über biefen, bem gangen Stande angethanen Schimpf, fo baß fie teine Beit mehr dazu finden, in bekannter Manier gegen die Sozialdemokratie' loszuziehen.

Fleusburg. Ausgewiesen wurden in den letzten Tagen ein Kommis Peder Schmidt in Hadersleben, ein Dienstlnecht aus Norder-Wilstrup und der Reiter Peder Massentost in Tondern. — Aus der Gegend von Tost. Innd waren acht Familien vor den Amtsrichter Lindemann geladen. Es wurde inen vorgehalten, daß ihnen das Erziehung ber cht entzogen werden würde, wenn sie ihre Kinder nach den Weihnachtsserien wieder zum Besuch dänischer Fortbildungsschulen nach Dänemart senden würden. Bis zum 11. Januar haben die Eltern Mittheilung darüber zu machen, ob die Kinder wieder nach Dänemart gesandt sind. Da die Regierung hier aber vielsach auf Widerstand stoßen wird, so prophezeien die ausweisungsbegeisterten "Hamb. Nacht.", die jedensals gut unterrichtet sind, sür die nächste Zeit

flihlt sich ihrer Sache in der Billigung der Ausweisungen dem Abgeordnetenhause gegenüber sicher. Herr von Miquel wird im Abgeordnetenhause in seiner großen Etatsrede die Ausweisungen vertreten. Die Staatsregierung werde, so schreiben die "Berl. pol. Nachr.", nicht erst die (von Hansen-Apenrade) in Aussicht gestellte Interpellation zur Erläuterung ihres Vorgehens abwarten, sondern die erste sich darbietende Gelegenheit ergreisen, "völlig reinen Wein über die Grunde und Verhältnisse, welche den Austof zu dem schäfteren Vorgehen in Nordsschleswig geben mußten, einzuschenken." — Mußt. ich sie Ist.

Stadtibeater. Um ben vielsachen Winschen nachzusommen, hat die Direktion für Mittwoch nochmals eine Aufführung des Laugmann'schen Oramas "Bartel Turafer", als vollsthümliche Borfiellung zu kleinen Preisen, augelett. Eine Wiederholung der großen Oper "Die Afrikauerin", sindet Dounerstag statt. Das mit so großem Beisall aufgenommene Weihnachtsmärchen "Sneewittchen nich ein nich bie sieben Im werge" geht Donnerstag und Freitag Nachmittags uochmals in Scene, um der kleinen Welt, welche uamentlich au den Zwergscenen einen so großen Autheil genommen, wiederum einige fröhliche Stunden zu bereiten.

Brieffaften.

Sylveftertomitee. Mittwoch Abend Bereinshaus.

In den Inhalt der Inferate übernimmt ne Redaktion dem Publikum gegenüber nechaus keine Berantwortung.

Wer Wir erfuchen unfere Lefer, diejenigen Gefchifte, welche im Lübeder Boltsboien inferiren, an berücksichtigen und bei event. Bintaufen fich auf unfer Blatt zu bernfen.

Die gludliche Geburt eines gefunden Mädchens

F. Kolbow n. Fran, geb. Dahm.

Katharine Wittfoth Friedrich Marks Berlobte.

Buben, ben 27. December 1898

(Berfpätet.)

Unsern Kollegen Gustav Grammerstorf zu seinem 30. Wiegenseste ein 999 maliges bonnerndes Hoch! G. Sch. B. F.

Besucht zu sofert eine alte Frau bei 2 Kindern.

Räheres Johannisstraße 88, im Flügel. **Gestähl** zum 1. April eine Wohnung von 2 bis 8 Bimmern, event. Haus zum Asseinbewohnen in der Nähe Langer Lohberg. Angeb. a. **T 45** an die Exped. d. Bl.

Umtandehalber wird zu sofort für ruhige Leute eine Wohnung gesucht, om liebsten vor dem Hosstenthor.

Offerten unter 11 & an die Exped. dief. Bl.

Besucht zum 1. April eine Wohnung von einzelnen Leuten im Preise bis 180 Mart. Offerten unter M 50 an die Exped. d. Blattes.

Besucht zu Okern 1 Drechslerlehrling. H. Mette, St. Annenftraße 18.

Franen und Mädchen werben zu sofort sür unsere Warintrumstalt ges. Hans. Fisch-Industrie A.-G.

(vorm. I. II. Schumacher), zu melden: Ernestinenstraße 3. Zu fausen gesucht ein Hauß

n der Stadt von 2 Wohnungen. Angebote u. L. L. an die Exped. d. Bl.

Gesunden eine Damen=Uhr Sunbestraße 50/12.

Wohnungs-Veränderung. Conrad Lindenberg urnimftraße 40

Meinen werthen Gönnern zur gefälligen Rachricht, baß ich in meinem Hause

eine Filiale

errichtet habe. Wilh. Röbbeler, Bäckermstr., Schlutup

Probiren Sie bitte Ludw. Hartwig's ftreng naturen geröstete Cassees

das Pfd. Mt. 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60. Sanz hervorragend schön und fräftig schmedt die Melange zu 1,00 Mt.

Obertrave 8. Ludw. Hartwig, Caffee-Röfterei im Großbetriebe

Käse.

Allten Holländer Pfd. 1 Mf. frischen "Pfd. 70 Pfg. instigen Schweizer Pfd. 90 Pfg. Tilster 3n 60 und 80 Pf. grüner Schweizer-Kräuter, Stück 10 Pfg. Holsteiner, Harzer empsiehlt

Obertrave 8. Ludw. Kartwig.

"Nordd. Bierhalle"

Johanniskraße 5.

Während der Domzeit: 32

Jeden Abend:
Grosse Unterhaltungs-Musik.

A. Hansa-Bier, 1/10 Liter 15 Pfg. Ralte n. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet freundlichst ein

Franz Schultz.

Maschinen-Strickerei Max Schrödter

Fleischhauerstr. 36 Lübook Fleischhauerstr. 36

felbstige ftrickte Strümpfe, Socien, Hosen, Racken, Kinder-Alnzüge, Nöcke, Normalhemben, Alrbeiterhemden, Schürzen, Corsetts, Damenhemden, Alrbeiterblousen, woll. Westen 2c. für Herren, Damen und Kinder.

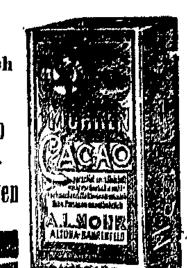
Alles nach Manss und Anstricken.

Mohren-Cacao



garantiert rein, leicht löslich, höchstentwickeltes natürliches Aroma, wohlschmeckend, in hübsch ausgestatteten Kartons.





L. Mohr, Altona-Bahrenfeld.

Chr. Alwert, Alfftraße 15.

Otto Connburg's Concertballe

Otto Gennburg's Concerthalle
44 Bedergrube 44

Während der Domzeit täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Anfang Sountage 4 Uhr.

Wochentags 6 Uhr.

Concert-Haus Fünfhausen

Besitzer A. W. Neumann.

Tägl. grosse Specialitäten-Vorstellung

Aufang Mittwoch den 21. December, Abends 6 Uhr. Afanng au Soun- und Festtagen 4 Uhr Nachm. Wochentags 6 Uhr. Zu freundlichem Besuch sabet ergebenst ein A. W. Neumann.



Alg. Büttner, 1,50, Bedern einseken . 1,50, Federn ein

igare 32.

tausen Sie in Folge meines großen Umsayes und eines sehr bescheibenen Rupens en gros & en détail am vortheilhaftesten bei Obertrave &. Ludwig Kartwig.

10 Stild einer Sorte zum Kissenpreise.

Speise-Halle Hansa

Mengstraße 24, I.
Großer Kittagstisch von $11^1|_2$ —2 Uhr.

à Person 40 und 50 Bfg.
Abendessen von 6—9 Uhr.

à Person 30 und 40 Bfb.

Jeringe u. Andjovis Essig u. Essigsprit in Sebinden jeder Größe für Wiederverkäuser empsiehlt

H.L. Wiegels, vorm. J. C. Bunge, Fischergrube 61. Fernsprecher 217.

Achtung!

Berband der Fabrit-, Land-, Sülfsarbeiter n. Arbeiterinnen Dentschlands

Die Mitglieder-Versammlung fällt am 27. December, des Weihnachts-Jestes halber, ans. Uächste Versammlung

am 10. Fattuar 1899.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Schauerleute.

Mitglieder-Versammlung

am Mittwod den 28. December Abends 81/2 uhr im Vereinshaus, Johannisstr. 50.

Tages-Ordnung:

Der Lohntarif und das Ecwerbegericht.
 Berichterstattung der Commission.
 Fragekasten. 4. Verschiedenes.
 Das Erscheinen sämmtlicher Witglieder ist

bringend nothwendig. Der Borftand.

Getr. Kinderdärme, Gewürze, gang und Gerstgrütze

Ludw.Hartwig, Obertrave 8.



Bei der Tombola wurden folgende Loos-Annmern mit Gewinnen gezogen: 78 100 115 211 - 218238 270 286 531 533 601 612635 005 668 714 788 741 742 909 914 939 945 1030 1040 1058 1111 1134 1138 1198 1271 1291 1305 1306 1323 1325 1349 1376 1410 1411 1422 1426 1445 1480 1488 1520 1521 1542 1579 1645 1666 1711 1714 1722 1728 1750 1784 1825 1909 1920 1976 1982 1992

Die Gewinne flut am Mittwoch ben 28. Deebr., Abends 8 Uhr, im "Concordia-Garten" abzuholen. Vis zum 1. Februar 1809 nicht abgeholte Gewinne verfallen dem Verein.

Der Vorstand.

Stadt Stockholm

Gugelögrube 87. Täglich:

Unterhaltungs - Concert.



Einladung zur

Tylve terteter

Gesangs-Vorträgen und Ball

am Spluchttabend den 31. Letember im Lokale Neu-Lauerhof. Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr. Entree für Herren 60 Pf., eine Dame frei. Einzelne Dame 15 Pf., wofür Carderobe.

NB. Kinder haben teinen Zutritt.

Besang=Verein "Einigkeit".

Weinachts-Feier

für Mitglieder und deren Kinder am Mittwoch den 28. Dec. 1898

Aufang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Circus Variété Durchichlegenden Grfolg

und ausverlaufte Häuser erzielte ber pompöse Weihnachtssest-Spielplan. 30 Artisten aller Lünder. Großartigeres kann nie mehr geboten werden. U. A.: Eugenie Wormbke, ber weibliche Herluss. Astarte,

Rur noch 4 Bornellungen.

Nuc non 4 Vorpeuingen. Anfang des Concerts 71/4 Uhr.

Stadttheater in Lübed.

Wittwoch ben 28. December: Bollsth. Borktl. J. Ileinen Breisen. Bartel Turaser.

Drama in 3 Aften von Ah. Langmann. Nachmittags 4 uhr zu halben Preisen: Sneewittchen und die 7 Zwerge.

Donnerstag ben 29. December:
Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Aften von G. Meyerbeer.

Benantwortlicher Medaltenr: Otto Friedrich. — Berantwortlich für die Mnbril "Läbed und Nachbargebiete" und die mit A. C. gezeichneten Artikel und Notizen: August Magust Magust

Wlittwoch den 28 Dezember 1848.

5. Jahrgang.

Chronik auf bas Jahr 1848.

Derr von Gagern, ber Meicheminifterprafibent, empfing bie Antwort Deflerreiche auf fein beutschofterreichisches Programm. Dieje fantete : "Es wird in Ihrem Brogramm von ber Anficht aus. gegangen, ale fpreche Defterreich an, in ben ju errichtenben bentichen Bunbesflaat nicht einzutreten, das heißt fich von bemfelben aus guichlichen. Die Darlegung ber Politit bes bferreichischen Rabinets, wie fle am 27. Rovember an Rremfier gefcheben ift, bat jeboch and. brudlich bie Regelung ber bentichen Berhaltuiffe einer weiteren Bereinbarung porbehalten, und eine Absicht, wie fie nus in bem Programm bes herrn von Wagern nutergelegt wirb, feineswege ans. gelprochen. Defterreich ift bente woch eine beutiche Bunbesmacht. Dieje Stellung, herworgegaugen ans ber Sutwidelnug tanfenbjahriger Berhültniffe, gebeutt es nicht aufzugeben. Rann es gelingen, wie wir anfrichtig wilnichen und erwarten, bag eine innigere Berfcmelgung ber Intereffen ber verschiebenen Befinnbifeile Dentich. Innibo gu Stanbe gebracht werbe, wird bas Berfaffangemeil, an welchem Defterreich fich beihriligt, auf eine gebeihliche Weife femem Biele jugefiffrt, fo wird Defterreid in Diefem neuen Staatstorper feine Stelle gu behaupten wiffen. Das, was wir fuchen, ift eine gebeihliche Ubfung ber großen Frage. Diefe wird unr, bavon moge ber Berr Minifter ilbergeugt fein, auf dem Bege ber Berftilnbigung mit ben bentichen Regiernugen, unter welchen bie fniferliche ben erften Play einnimnit, au erreichen fein." Die bfterreichifche Riegierung hielt alfo an ihrem Mechte ale Bunbesmacht fest anb betonte bor allem, baß eine Berfassing unr anf bem Bege ber Berfianbigung mit ben Regierungen und nicht burch einsache Roufittnirung mit ber "fouveranen" Rationalversammlung ju Stanbe tommen tonne.

Un beinselben Tage murben im Reichsgesesblatt bie "Grund-rechte bes bentichen Bolles" verflindet. Das Barlament hatte mit ber Berathung ber Grundrechte viele Monate feiner Beit fingebracht. In bem Doliment maren Die Rechte und Freiheiten aufgegabit, bie bas Bolf won nun ab genießen follte lind wenn in ben neuen Berfaffungen wirflich alles burchgeführt worben ware, bann würben Die Grundrechte gegenniber ben vormarglichen Buftauben einen großen Fortichritt gemacht haben. In Wirflichfeit blieben jeboch bie Brund. rechte ein theoretisches Dofument und ohne wesentlichen Giufluf auf Die fünftige Berfassung Dentschlands.

Soziales und Bartet-Leben.

Mohnungselend in Magbeburg. Folgende öffentliche Anfrage an ben Magistrat ber Stadt Magbeburg finden wir in der "Magbeburger Bolfsftimme" : Dobachlose Frauen und Kinder treiben sich nun schon seit Wochen, ber Witterung preisgegeben, auf Strufen und Privatgrundftuden umber. 3mor haben die Mermften ein Nachtlager in einer wegen ungefunden Buftanbes geschioffenen Schule gefunden, aber am Tage fe 't bas Beim. In ber Schule nächtigen 24 Familien mit einer gang aufehnlichen Rinderzahl; um 8 Uhr muffen bie Familien bie Schule verlaffen, bann suchen sie sich irgendwo ein Obdach. Auch bei der gegenwärtig herrschenben Ralte tampiren bie Mermften im Freien, fo am Beiriforber 5 Frauen mit 7 Rinbern im Alter bon 1-8 Jahren. Die armen Burmer frieren und weinen, feben entfehlich aus - bas Blut ftodt beim Anblick des Elends. In Heringstöpfen kochen die Frauen Cichorienbrühe. Mittags wird die Boltstüche aufgesucht. Bereits find Kinder Der Dhoachlosen erfrankt, eines ift jungft in ftille Gruft gebettet - es ift bem Elenb, bem Jammer entruckt. Gind bem Magiftrat biefe Dinge bekannt und mas gedenkt er zu thun, diesem Uebel zu fteuern? Weghalb bleiben bie Obbachlofen nicht in ber Schule, webhalb wird diese nicht geheigt, weghalb nimmt man den Mermften noch 10 Big. Schlafgelb ab? Bill ber Magistrat hierauf Antwort geben und will er nicht für ein anderes Unterfommen forgen? Die Stadt baut Den fmaler, verwendet Tausende gur Bestreuung der !

Straßen bei dem Besuch hochgestellter Herr. chaften, richtet ein Billenviertel ein, legt koftspielige Rennwege für Madfahrer an, bewilligt für patriotische und Rennfefte Taufende, hat feinem Burgermeifter bas Gehalt um Taufenbe erhöht, follte bie Stadt nicht Mittel und Bege finden gur Befeitigung Diefer entfestichen Buftanbe auf offener Strafe?"

Gin großer Ausstand steht in Buris bevor. Das Synditat der Banblungsgehülfen der Material und Rolonialwaarenbranche hielt Donnerftag Abend in ber Arbeitsborfe eine Berfammlung ab, an ber etma 4000 Berfonen theilnahmen. Es wurde einstrummig für Freitag Generalstreit beich Loffen; namentlich wird zwölfstündige Arbeitszeit geforbert. Die foziatiftischen Blatter veranftalten eine Gubstription für die streitenden Angestellten der Spezereihandlungen.

Aus Mah nud Fern.

Die bekannte Weschichte, daß klassenbewußte Ar-beiter, an deren Shre in den Angen von ihresgleichen auch nicht der geringste Matel haltet, von burgerlichen Ge-richten wegen des gemeinen Bergebens der Er pressung mit hohen Gefüngnis strafen belegt werden, ereignete sich anch wieder in einem Strafprozes, der sich vor der vierten Straffammer bes Landgerichto I in Berlin abfpielte. Bafrend bisher aber unferes Biffens nur Unternehmer, benen Arbeiter einen Streit in Plusficht flekten, "erpresit" worden waren, traten in biefer Ber-handlung gwei folideritatsfeinbliche Urbeiter als "Erpreste" in Die Ericheinnug. Die Manrer Baen chen und Binn arbeiteten beibe im Anguft b. 3. auf einem Ban in ber Gerichteftrage, auf welchem and bie Maurer Sumpert und Abolf Dito thatig maren. Eines Sonnabende nach der Lohnzahlung fragte Jaenden, ob auch jeber "feine Bapiere" habe nub ersuchte feine Rollegen, namentlich ben Otto und ben Bumpert, Die feine Bapiere, b. f. Answeise fiber geleistete Wochenbeitrage ju ber Streittaffe hatten, nach Bebahr, daß fie am folgenben Montag Die Bapiere jur Kontroke mitbringen möchten. Un bemfelben Abend foll ber Angellagte Binn in einer Gaftwirthichaft gu ben Genoffen gefagt haben: "Wer am Montag feine reine Bafde hat, wird vom Ban gehanen." Der Manrer Otto hat darin eine Drohnig gefehen, daß er event. Brugel befommen murbe. Diefelbe Bebeutung hat Bumpert ber Benierfnug bes Jaenchen beigelegt : "Wenn am Montag Deine Bapiere nicht in Ordnung find, fo weißt Du Bescheib." 218 Gumpert am folgenden Montag nicht seiner Solibaritätspslicht nachgelommen war, foll ihn Jaeuchen am Arme gepactt, jur Banbube hinaus, geschoben und ju ihm gesagt haben : "Du fauuft Dich auf bem Stlofet angleben, für Dich ift bier unter ben Rollegen fein Blat mehr." Gumpert hat angeblich infolge beffen die Arbeit nieder. gelegt weil er für fich forperliche Rachtheile befürchtete. Durch biele Borgange hielt der Staatsanwalt die Thatbestandsmertmale ber verfnichten Erpreffung für erfüllt und beantragte gegen Raenchen 6 Den ate, gegen Binn 2 Monate Gefang. niß. In ber Beweisenfnahme wurden auch Mittheilungen über Befen und Bebentung ber Streitfaffe ber Maurer veranlagt. Der barilber vernommene Daurer Banfer, ber Mitglieb ber Lobn. tommiffion ift und die Streittaffe verwaltet, betnudete auf Befragen, daß die Streiklasse selbstwerständlich unabhängig von Barteirlidfichten ben Bwed verfolge, Maurer, Die unverschuldet aus ber Arbeit entlassen ober fonft in Roth gerathen feien, ju unterflugen. Dabei fpiele bas politifche Glaubensbefenntnig ber Betreffenben nicht mit. Der Streitfonds fei feine fogialdemotratische Bartei-Justitution, doch theilte ber Benge auf Befragen mit, daß zur Beit ber Bahl aus bem Fonds für bie fogialbemotratifche Barteitaffe 600 Mart bewilligt worden feien. Der Fonde felbft in Sie von 20 000 Dtart fei auf ber Dentichen Baut beponirt. - Gegenfiber ben Untragen bes Ctaateanwalts beantragten bie Rechteanwälte Leopold Ray und Dr. Herzfelb aus rechtlichen und thatfachlichen Bründen Die Freisprechung ber beiben Augeflagten. Der § 258 erfordere, daß ein "Dritter", b. h. eine physische ober juriftische Berfon vorhanden fein muffe, Der ein Bermogensvortheil jugewendet werden follte; die Streiftaffe fei aber beides nicht, fondern werbe gebildet von einer unbestimmten und unbestimmbaren Daffe von Berfonen. Jaenden habe feineswegs ben Beitritt gur Streittaffe erzwingen wollen, fondern nur fundgegeben, daß die Rollegen mit einem Maurer, ber keine Papiere besitze, nicht zusammen arbeiten tonnen. Bei Binn liege nur eine thoridite Rebensart vor, filr bie man ihn boch unmöglich zwei Monate ine Befangniß

ichiden werbe. Der Gerichtshof verurtheilte beibe Ange-flagte. Die Borausjepungen bes 3 268 seien erfallt, die Ange-flagten hatten anch gehandelt in der Absicht, einem Dritten einen rechtswidrigen Bermogensvor-therl zu verichaffen! Sie felbft und andere Arbeiter follten bei einem in Bufunft ausbrechenben Streif ble Boribeile ans ber Streiflaffe genießen und bie beiben Beugen follten ge-swingen werben, ber Streiflaffe bie Beitrage an liefern, bamit-biefe im Stande fei, ihnen ben erhofften Bortheil ju gewähren. tlub biefer Bortheil wird von einem burgerlichen Bericht als ein recht swibriger bezeichnet! Der Berichtshof verurtheilte Jaenchen zu vier Monaten, Binn ju zwei Bochen Befängniß. Daß bas Ansehen ber beiden verurtheilten Arbeiten in ben Augen bes um seine Befreiung aus politischem und bionomifchem Drad tampfenben Proletariate burch bie Befangnifftrafe feine Ginbufe erleibet, brancht wohl faum noch gejagt gu werben. Much nicht, wie es bort um bas Unfehen der Rechtfprechung bestellt ift, aus der derartige Urtheile hervorgeben !

Schneidig! Bor einigen Tagen hatte fich vor bem Schöffengericht in Göttingen ber Hauptmann Cl. Mersmann, jeht in Goeft, gegen eine Antlage wegen Mighandlung und öffentlicher Beleibigung ju veranttworten. Er hatte auf ber Chaussee nach Weende die früher in seiner Familie bebienftet gewesene Margarethe Souls ins Weficht gefchlagen, gegen ben Leib getreten und mit beleibigenben Rebensarten titulirt. Der hauptmann murbe ju 500 MR. Gelbftrafe und in bie Roften verurtheilt. Auch warb ber Gemighanbelten bas Recht jugesprochen, bas Urtheil auf Roften des Offigiers zu veröffentlichen. Das ift recht milbe für eine fo hervische Maunesthat. Bas hatte wohl ein ftreitenber Arbeiter erhalten, ber fich in gerechter Entruftung über einen Arbeitswilligen soweit hatte binreißen laffen ? 1

Bom "groben Unfug". Rebafteur Bertau von ber "Halberstädter Arbeiter-Beitung" sollte durch eine Notiz, worin um Fernhaltung bes Bugugs gebeten murbe, groben Unfug begangen haben. Das Schöffengericht fprach ihn frei. Etwa drei Wochen vorher hatte dasselbe Gericht zwei andere Redafteure des genanuten Blattes des groben Unfugs schuldig erklärt und zur höchsten Strafe verurtheilt, weil in zwei Notizen die Thatfache festgeftellt worden war, daß, wenn der Zuzug unterbleibe, die betreffenden streitenden Arbeiter in ihrem Rampfe ben Sieg

bavontragen würden.

"Ich bin der Fürft von Radziwill". Aus Salle a. S. wird berichtet: Gin "fürftliches" Benehmen hat am 21. Mai d. J. ber zur Zeit hier ftudirende Pring Dr. v. Radziwill an den Tag gelegt. Er hatte fich auf einen Umichalter des Motorwagens gefest, fo daß sich bie bei bem Einsteigen vorbeigehenden Damen an ben Stiefeln des Bringen die Rleider beschmuten tonnten. Als er vom Oberführer Groth gur Ordnung ermahnt wurde, schrie er benselben mit den Worten au: "Das macheich, wie ich will! Halten Sie Ihre Schnauge, sonft schlage ich Ihnen in bie Fressel Wissen Sie überhaupt nicht, wer ich bin? Ich bin ber Fürft v. Radziwills und Sie haben mir gar nichts zu fagen. Der Oberführer padte den Pringen nach furgem Bortwechsel schließlich an die Bruft und zerrte ihn unter bem Beifall bes Bublifums vom Umschalter herunter, worauf ber Pring ben Oberführer in bas Gesicht fpie. Sodann foll der Oberführer bem über die That bes Bringen entrufteten Bublitum entgegengerufen haben : "Den kennen wir schon, das ist ein ganz gemeiner Runde": Der Bring, ber fich jest unter bem Militar befindet, foll megen bes Borganges bort zur Rechenschaft gezogen merben und Oberführer Groth, ber Mittwoch vor bem Schöffengericht wegen Beleidigung bes Prinzen angeklagt

Die Tochter des Meeres.

Gine Geschichte von ber Nordsee von Johanne Schjörring. (Antorisirte Uebersetning aus dem Danischen von &. Fehr).

(Nachbruck verboten.)

18. Fortsehung.)

Ach, wenn nun Alles — Täuschung wäre! Sier an dieser Stelle fagte er, er wurde balb wieber kommen, vielleicht würde ich noch vorher von ihm hören! -Der Doktor, der jetzt mein Freund und der seinige ist,

er sagt nie etwas, so sehr ich ihn auch avsforsche.

Ach! wenn er nun gar nicht wieder tame - wegbliebe freiwillig wegbliebe! Das ware ctwas gang andres als urfreiwillig im Tode wegbleiben! - -

Ach ja, bas wäre etwas ganz andres!"

Sie weinte. Der Briefträger kam ben Weg vom Schlosse her-

Als er Filia erblickte, hielt er ihr einen Brief entgegen.

Es schwindelte ihr.

Sie nahm ihn, öffnete ihn, aber - -Er war von Dr. Berg und enthielt die Worte:

"Liebe Filia, Mignon! "Kommen Sie, da das Wetter so schön ift, um elf Uhr an ben Ringfee. Ich will allein mit Ihnen reben. Segen Sie sich nicht hin, es ist noch zu früh im Jahre. Ich werde so punttlich sein, wie die Zeit selbst. Ihr alter Liebhaber B. Berg."

"Es ist doch sonderbar!" sagte sie. "Aber die Uhr ist gleich elf, ich begreife es nicht, was tann es nur fein ?" Sie eilte zum See zurud.

Er lag wie ein Spiegel vor ihr und jubelte ihr gleich= fam zu: "Ich bin ihm auch fo lieb, fo lieb!"

Ringsumher sproßten grüne Halme empor und hie und ba blüthen fleine Taufenbichouchen.

"Hier ist's doch herrlich!" jubelte sie aus vollem Herzen -- vielleicht wollte der Doktor von "ihm" reden.

Sie wollte Taufenbichonchen für ihn pfluden, bis er Er liebte die Blumen. Jest fannte sie seinen Geschmad und ihn selbst so gut.

Sie und die kleine Marie Krog hatten ihn und bas Bild in diesem Winter ja so oft besucht.

Und wenn sie allein gewesen waren, hatte er immer von bem Gemälde als von ihrem Eigenthum gesprochen, für die andern war es ein Geheimnis; Storm. mußte es ihm alfo gesagt haben.

Womit soute sie jett nur viese Blumen zusammen= binben ? Richtig, sie konnte eine Franse aus ihrem Halstuch nebmen.

Sie war durch ihre Arbeit, die feine Seidenschnur zur Schleife zu knupfen, so febr in Anspruch genommen, daß sie barüber gänzlich vergaß, nach allem andern zu sehen und zu hören. So, endlich! Das hat schwer gehalten! - Bufrieden blidte sie auf.

Träumte ihr ? Gerade por ihr stand — nicht der alte Doktor, sondern er selbst, der königliche Mann, in seinen schwarzen Samtmantel eingehüllt, Professor Storm.

"Filia, theure, geliebte Filia, jest kann ich nicht länger warten!"

Und er stredte die Arme nach ihr aus.

Ohne sich einen Augenblick zu befinnen, slog sie an seine Bruft.

Es war eine bewährte Liebe. Der Dichter hat nicht Worte genug für die glücklichen,

unermeglichen Augenblide der Liebe, wie viel weniger bennt der Erzähler.

Das Bollkommene — und was ist im menschlichen Leben vollkommen wie die Liebe! — fann nur gefühlt enipfunden werden, felbst der Schmerz in seinem Uebermage

"Zu wissen, daß Du endlich mein bist, daß ich Dich besithe, Dich auf Erden nicht verlieren foll", sagte Storing jubelnd, da er sich so weit gefaßt hatte, daß er zu ihr redent

Er hielt sie von sich ab, um den Anblick dieser selfe samen, tiefblauen Augen, dieses lieblichen Gesichtes, das sich freiwillig an seine Bruft gelehnt, so recht in sich aufnehmen gu fonnen.

"Was soll ich hinzufügen ?" sagte sie erröthend und über 🌉 gludlich. "Ist es nicht noch viel feltsamer, daß ich Dir bas felbe zu fagen wage?"

"Mignon, Mignon — ja Mignon ist Dein rechter Name —

"Stillgestanden Sie dort! Was sehe ich!" rief die Stimme bes Dottors über ben See herüber, das erfte Bu sammentreffen am Ringsee, als Filia bis an die Aniee im Wasser stand, nachahmend.

"Nette Geschichte, mein Fräulein! Ich, ein alter, solider Liebhaber, fordre Sie zu einem Stelldichein auf, tomme und finde Sie in den Armen dieses Schlingels! Was haben Sie mir zu sagen, mein herr? — Sie gehen sehr rasch just Werte!"

"Du lieber, alter, treuer Freund!" fagte ber Professor ihn umarmend, "Du solltest nur wissen, Filia, wie et mich in diesem langen Jahre getröstet und aufrecht gehalten

Kilia trat zu dem Doktor hin und schlang liebkosende ihren Arm um seinen Hals; sie war zu gerührt, um precheit zu können.

war, wurde auf Grund des § 199 des St. G. B. (Erwiberung einer Beleibigung auf ber Stelle) freigefprochen.

Giner bon den "Gbelften und Beften ber Ration". Dem Schöffengericht in Minchen wurde am Freitag ein eima 19 Jahre altes, bilbhusiches Dabden aus ber Untersuchungshaft zur Aburtheilung vorgeführt, um sich wegen eines Bergebens bes Betrugs und fünf Bergeben bes Beirugeversuchs zu verantworten. Die Beirfigereien, weswegen fich bie Angeklagte, Lubmilla Joorfen von Diebenhofen i. G., ju verantworten hatte, haben folgende Borgeschichte: Lubmilla Joorfen war im Fruhjahr in einem Cafe in Diebenhofen als Buffetbame in Stellung und lernte bafelbft ben Lientenant v. Doll. wit bom 185. Regiment (Garnison Diebenhofen) tennen. Der Offigier machte ber Buffetdame ben Sof unb verfprach ihr bie Ehe. Das arme Dabchen, bas fich in bem Wahne wiegte, eine glanzende Parthie zu machen, glaubte ben Worten bes "Ebelften und Beften" unb es entstand ein regelrechtes Liebesverhaltniß. Lieutenant von Dollwis trat feiner Braut gegenüber fehr galant auf, er machte ihr Gefchente und erfcflich fich auf biefe ABeife bas volle Bertrauen feiner "Braut". Dabnich befam ber Ebelmann auch Renntniß, bag Lubmilla im Befige einiger Taufend Mark ersparten Bermögens ift. weil feine Berabichiebung wegen leichtfinnigen Schuldenmachens bevorstand, machte der abelige Lump seiner Braut ben Borichlag, mit ihm eine Erholungsreife gu machen. Das bethörte Dadden willigte ein und nahm, wie es ber Berr Brautigam munichte, ihr Ersparies mit auf bie Reife. Das Barchen besuchte verfchiebene Stabte Subbeutschlands und tam schließlich auch nach Minchen, wo die Herrschaften als Raufmanns = Chepaar im Hotel Bittelbach Quartier nahmen. Unterbeffen murbe Berr bon Dollmit megen feines unehrenhaften Lebensmanbels aus bem Beere ausgestogen. Nachbem fo bas Bermögen bes Madchens verputt war, ließ herr von Dollwig feine Brout im hotel figen und verduftete auf Nimmerwiedere feben. Das Madchen war ohne jeben Pfennig Geld und tannte fich vor Roth nicht mehr aus. Sie glaubte am erften bie Sahrt nach ber Beimath gufammen gu betommen, wenn fie fich an einige Dunchener Offiziere wende; sie stellte sich auch als die Fran eines abeligen Offigiers bei verschiebenen abeligen Offigieren vor unb bat, ba fie ihr Chemann verlaffen babe, um Unterftugung. Doch ba mar nichts zu holen, abelige Offiziere verlaffen ihre Gemahlinen nicht, alfo ift bas Gefagte Schwinbel. "Man" übergab Ludmilla ber Polizei und bas Aintsgericht verhangte über die "Schwindlerin" eine Befangnis ftrafe von brei Wochen.

Begen einer Majeftatsbeleibignug mahrend eines Befprachs im engsten Familientreise ift in Liegnig bie Frau bes Stellenbesigers Gunther in Rlein-Arauschen, Rreis Bunglau, zu brei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Es handelt fich nach ber "Brest. Morgenzeitung" um eine Meußerung, welche bie Auge-Magte im Familienfreise gethan haben foll, als unfer Raiserpaar die Balaftina-Reise unternohm. Es war bamals befanntlich auch von Attentatsversnchen in ben Blättern die Rede und beim Lefen diefer Nachrichten mar bann ber Ungeflagten eine beleibigenbe Meugerung entfclüpft; so behauptete wenigstens ein fechseehn = jähriger Dienstjunge, ber bamals bei Gilnthers biente und ber bann feine Dienftherrin benungirte. Diefes Zeugniß in gewiffer Beziehung durch das Dienftmabchen bestätigt wurde, fo erachtete ber Berichtshof die Angellagte, welche die Richtigkeit der Untlage beftritt, ber

Majeftatsbeleidigung für überführt.

Beim Gottesbieuft in Oberfchleffen fpielen unerhörte Angriffe gegen bie Sozialbemofratie eine große Rolle. Man schreibt bem "Borwarts" barüber : Bielfach find in ben Rirchen baburch,

daß fich foglalbemokratisch gefinnte Arbeiter die groben pfaffischen Beleibigungen nicht gefallen laffen wollten, Standalfgenen entstanden, und mehrere ber beleibigten Rirchganger, die auf die Beleibigungen ant. worteten, murben bann wegen Bergeben gegen bie Religion (§§ 166, 167 bes Str. G.B.) fcmer beftraft. Ungeigen gegen die Geiftlichen aber find gurfidgewiesen worden. Auch der Biegeleiarbeiter Albert Bieczo. ret aus Brinow bei Rattowit hatte in ber Rirche bem Beifilichen, ber bie Sozialiften mit Ochfen verglich und fagte, baß fie feine Arbeit bekommen murben, in feiner Weise badurch opponirt, bag er bie Rirche verließ und auch anbre bagu aufforberte. Das Gleiwiger Landgericht verurtheilte ibn ju 3 Monaten Gefängnis. Leiber hat fich bas Reichsgericht biefer Rechtsprechung angeichloffen und Wieczoret's Revifion verworfen. Diefes Urtheil fchafft uns wieber nene Refruten. Bredigt baber nur fo weiter, ihr Beiftlichen! Das Bolf ift langft

Müger als ihr t Rleine Chrouit. Ginem Urbeiter in Altona, ber einem verleuten Rollegen mahrend ber Alrbeitegeit einen Dothver. band angelegt hatte, murbe bie barauf verwandte Beit vom Bodeulohne geffirgti! - Wegen eines Bitriot. attentate auf feine Brant wurde ein Gabrifarbeiter in parburg an brei Jahren Gefängnif vernrtheilt. — Im lesten Augenblid. Als die Fran eines Arbeiters in Billwärder ihr sweifahriges Tochterchen baben wollte, verfiel fie in Rrampfe und ließ bas ichon vollig entfleibete Rind in bie mit Waffer angefillte Babemanne fallen, fo baß es in Gefahr gerieth, ju ertrinten. Gludlicherweise fam eine Rachbarin gufftulg herbei und rettete bas fcon vollig erschöpfte Rinb. - Bei Doberan (Medlenburg) ift por einiger Beit ein ber Brongeget angehbrenbes Grab ent. bedt und geoffnet worben. Es wurden einige fchabhafte Bronge. gerathe in bem Grabe gefunden. — Erschoffen hat sich mit seinem Dienstgewehr am Donnerstag Morgen in Berlin ber 29 Jahre alte Feldwebel Bedmann von ber 5. Rompagnie bes 4. Garbe . Megimente gu Guß in ber Raferne. Bedmann war erft por 2 Jahren gum Felbwebel beforbert worben und fiand furg vor feiner Berheirathung. - Dem Deutsch . Ameritaner Rnagt icheint ber Aufenthalt in Dentschland trop feiner Freisprechung von ber Majeflatsbeleibigung verleibet worben gu fein. Am Tage nach ber gegen ihn ftattgehabten Berichtsverhandlung bob er bei feinem Bertheibiger einen Betrag von 900 Mt., ben er bort hinterlegt hatte, ab und erklarte, bag er fo fchlennigst wie muglich nach Amerita gurlidtebren werbe. Db er fich von herrn Rommergien. rath Mt blier, bem Reichstags . Abgeorducten für Duisburg, ber ihn benungiert hat, befonbers verabschiebet hat, wird nicht gemelbet. - An "liebe werthe Gefinnungefreunde" hat Al h I mar bt ein Circular versenbet, in welchem fich folgenber, Gay finbet: "Anch bie letten Reichstagewahlen haben uns große Buichfife, bie wir auf Roften unferes bamale nen begranbeten Gigarren. geichaft's machen muften, auferlegt." Vilfo mit bem von ben Lieferanten ber Firma A. n. Co. eroffneten Rrebit murben bie Bahlunfoften beftritten | - Den Berbrennung etob erlitt in Spandan ein 72 Jahre alter Topfbinber. Der Greis besaß einen alten Planmagen, auf bem er auch meist wohnte; nur wenn es im Winter fehr falt war, fuchte er Untertommen bei feiner in Spanbau mobnhaften verheiratheten Tochter. Best logiete er noch auf feinem Bagen. Donnerftag Morgen murbe er auf bem halbverbrannten Fuhrwert, bas auf einem Blag außerhalb ber Stadt fland, vollig verfohit als Leiche vorgefunden. Der Alte hat jedenfalls Abends noch eine Bfeife geraucht, und herausfallenbe Funten haben bann bas Strohlager in Brand gefest. - Che. brama. Der Arbeiter Ruris in Cottbus hat in ber Macht sum Freitag feine Chefrau burch einen Defferftich hinterm rechten Dur im Schlafe ermorbet. Das Biahrige Ebchterchen, welches in bemfelben Bimmer ichlief, hat von ber Musführung biefer That nichts wahrgenommen. Ginen Rampf fcheint Ruris mit feinem Opfer nicht gehabt gu haben. Die Polizei fahnbet nach bem Thater. - Bahrend bor bem Schoffengericht gu Dppeln gegen einen Schaffner und einen Bferbetnecht aus einem benachbarten Orte verhandelt wurde, fiel es bem Gerichtshof auf, bag ein icharfer Stallgerach bas Gerichtszimmer erfüllte. Es murbe fefige. stellt, daß oie beiben Angeflagten Bafche und Rleiber nicht gewech felt hatten, ehe fie por Bericht erschienen. Das Gericht fah hierin eine Mikachtung bes Berichts und verurtheilte bie beiben Leute wegen Ungebuhr bor Bericht ju 5 Mt. Strufe. -Der Gisgang auf ber Weichfel hat am Donnerftag begonnen; ber Dampfer. Trajeft über ben Strom mußte ein. gestellt werben. — Sm städtischen Walde bei Dortmund hat sich ber Silfeprebiger Rofohl aus hiesfelb erichoffen. Ungliidliche Liebe foll ber Anlag gum Selbstmord gewesen fein. -Schiffsunfall. Der Dampfer "Laura" traf in ber Rordfee ein offenes, die Rothflagge jeigenbes Boot, in welchem fich bie

aus feche Mann bestehende Befahung bes Rutters "For" befanb. Die bereite Ericopften wurden bon bem Dampfer aufgenommen. -Gener im Birtus. Ans Botofcaui in Ungarn wird ge-melbet: In dem Birtus Schattemann brach Fener aus, wobei brei Stallburichen und fieben werthvolle Bferbe ver. brannten. - Eine furchtbare Bora und heftiger Soucefall herrichte am Freitag in ber Mbria. - Große Soneemaffen find Ditwod) in gang Dtontenegro gefallen. Alle Rommunitationen mit Cettinja find unterbrochen; einige Solbaten aus Bafojevici, Die jur liebernahme ber neuen Repetirgewehre nach Bobgorifa gingen, wurben im Zara-paffe bon Goneefturm überaricht Seit einigen Tagent hat man feine Rachrichten von ihnen; ba ber Schneeftnem weiter fortbauert, ift es unmbglich, ihnen Silfe gu fenden. - Bu ben Caubeufchie fen in Monte Carlo - einem granfamen Sport - welche vorige Woche ihren Anfang nahmen, find bem "Sann Cour." jafolge anch in biefem Jahre wieder beutiche Schiben bort eingetroffen. Und Dentichland gilt als "anslichtavollfter Favorit" Graf Bog. Schonau, ber bereits im Borjahre "briffant abichnitt." Die Ronfurrengen blirften ca. 3 200chen in Unipruch nehmen. Es entfpricht vollig bem Charafter unferer Junter, bag fie die eifrigften Bertreter biefes graufamen Sportes find. Ju Die apet find bei ben farten Radifreffen brei Berfonen, ble im Freien übernach. teten, erfroren. - Muf ber Deffen . Brefter Bahn ift, BBarichauer Blattermelbungen gufolge, bei ber Station Bojary ein von Robfan nach Warfchau gehenber, ans zwei Lofomotiven und fiebzehn Bagen befiehenber Berfouengug mit einem Bliterang gufammengeftogen. Gine Lotomotive unb brei Bagen bes Perfoneufoffes, fowle füuf Bagen bes Gilterguges wurden gertrimmest; fing Berfenen find tobt, breigenn fower und feicht verlest - 200 Deirathen mit einem Urtheilefprnde annulirt hat bas Obergericht in Toronto gur großen Bergmeifinng ber Betroffenen, inbem ce jebe von ameritanifden Geiftlichen in Ranaba eingefeguete Ghe für ungefestich und alfo nicht ju Recht bestehend ertfart. Bwolf Rinber wurben gleichzeitig für illegitim ertlart. Ein befonberer Barla. menteaft foll biefelben unn nachträglich für rechtmiffig erffaren. -- Infolge eines Bufammenkobes gweier Egprefigitge ber Benfylvaniabahn wurben zwei Berfouen getobtet und breifig fcower verlest. - 3n Golge ber Sn. finenga. Epibemte hat in Mew. Derfen ber Gefundheite. rath offigien bas Riffen verboten, ba es ber Berbreitung ber Epibemie forberlich ift, wird gefagt. - Gifenbahne unglad. Bei Colonia (Demog)erfei) ranute am Donnerflag Morgen ein Gonellaug, ber von Walhington nach Rem-yort fubr, in ben Golafwagen eines auf ber Station ftiafteben. ben Berfonenguges. Es wurden nach ber "Mtagb. Stg." neun. gehn Berlouen fofort getöbtet; bie fibrigen Infaffen bes Berfonenguges murben mehr ober minber verlebt.

Die Aufpriiche einer Ertouigin gegen bie große ameritanifche Republit vertritt ein in Gan Frangisto ericheinenbes, republifanisches Blatt mit ber jenfeits bes Baffers üblichen Ungenirtheit des Tones. Es ift die "Staats - Beitung", welche melbet, bag Liliuofalani, Die einftige herrin von Samaii in San Franzisto eingetroffen ift und fich nach Bafhington begeben werbe, um ihre Entschäbigungsansprüche wegen "ber ihr burch Mithilfe ber Bereinigten Staaten geranbten Rronlanbereien" geltend zu machen. "Ontel Sam", so schreibt bas genannte Blatt, "bat bei bem Beschäft 6 Dillionen Dollars eingestrichen, benn er hat bie hamaiifche Staatsschulb von vier Millionen und dafür Eigenthum im Werthe von gehn Millionen Dollars erhalten. Die Rronlandereien find überbies perfonliches Gigenthum ber regierenden Familie von Hamaii gewesen und unfere fleinreiche Republit follte fich fchamen, am bem Gut fich ju vergreifen. Mit einer halben Million wich fich die entthronte Fron abfinden loffen und, nachdem ihre Abvotaten ihr wahrscheinlich ben Löwenantheil abge-Enopft haben werden, wird ihr immer noch genug bleiben, um ber Sorge für ihr tägliches Boi und Tarro überhoben zu fein. Es ware nicht nur ich uftig, fondern auch ichunbig, wollte ber Rongreß fich sträuben, Frau Dominio anftandig ju behandeln."

Beiteres. Aus einer mobernen Lotalchronif. Rachbem bie Frau ihr Unfichtepoftfartenalbum aus bem brennenden Saufe gereitet, brachte fie auch ihre Rinder in Sicherheit.

"Sieh nur, wie sie sich hat! Ja, ist's nicht wie ich sage, ihre Fixsagereien haben tein Ende!" sagte der Doktor, kann im Stande, eine vorwizige Thräne zurückzu-

"Setzt fällt mir natürlich die väterliche Rolle zu!" Selten hat die Sonne auf brei gludlichere Menschen herabgestrahlt.

Der Doktor hatte wirklich ein Gefühl, als ob etwas in

seiner Bruft schmelze.

"Ich wünsche mir zu meinen sechsundsechzig Jahren Blück, meine liebe kleine Mignon, sonft mögen bie Götter wiffen, wie ich ins Geschier ginge - wahrscheinlich würde ich über die Stränge schlagen. Nehmen Sie jest auf fünf Minuten meinen Arm," sagte er heiter, "dann gehe ich zu Försters hinein und stelle Sie als meine Braut vor, ich möchte boch mal feben, wie bie Mund und Augen aufiverren."

"Aber ich gehe mit!" sagte ber Brofessor.

"Nein, gewiß nicht, bas verburbe mir ben gangen Spaß"

antwortete der Doktor.

"Nun denn, aber nur auf fünf Minuten überlasse ich sie Dir; ich werbe mit der Uhr in der Hand stehen, ich bringe ein großes Opfer, aber nimm fie benn," sagte ber Professor sie kussend, als ob sie eine lange Reise antreten follte.

Mit einem Blid auf ben Professor machte ber Dottor eine icherzhafte Bewegung nach ber Stirn.

"Alle Weiter! was sehe ich!" rief der Förster, der in Der offenen Thur nach bem Garten zu ftanb, um nach Bilia auszublicen, bie man feit mehr als einer Stunde erwartet hatte.

"Ramilla, so komm doch!" rief der Förster, "Filia am Arm bes Dottors und - er - eben als wolle er fie Fiffen!"

Ramilla schlug bie Hände zusammen.

"Nein, das ist aber wirklich zu arg! Das barf nicht geschehen! Wo hat bas Mädchen nur ihren Berstand gelassen, und er — der alte Mann! Ift er denn verrückt geworden ?"

Der Doktor trat mit verliebter Miene ein und that, als gewahre er den Förster und Kamilla erst nach einer fleinen Weile.

"Darf ich Ihnen meine" - er wußte kaum, was er fagen sollte - "meine Frau vorstellen!"

Filia wurde fenerroth vor Entsetzen, wodurch die Tänschung nur noch vollständiger murbe.

"Ja," fuhr ber Dottor fort, als er fah, daß bie anderen fich nicht zu faffen vermochten - "bireft von ber Balbtapelle hierher, verzeihen Sie, wenn Sie auf "uns" gewartet baben."

"Nun, Sie haben wir wahrlich nicht erwartet," erwiberte Ramilla, die endlich bie Sprache wieder erlangte; "es ift eigenthumlich, daß Filia uns nicht eine so mertwürdige - -"

Weiter tam sie nicht; ber Professor eilte herbei und im nachsten Augenblid bielt er Filia in feinen Armen. Bett erfolgte ein sehr fturmischer Jubel und Begluckwünschen,

Zwei Monate später wurde in ber Försterei eine Hochzeit gefeiert ; alles strahlte in bem Lichtmeer bes lieblichen Sommer= tages.

Die beiben kleinen verwaisten Mädchen waren Filias Brautjungfern, und Lars Krag führte bie Braut jum Altar.

Der Dottor und ber Professor hatten bie Gegenwart aller fünf Taufpathen gewünscht; man hatte aber nur Lars Krag bewegen können, zu kommen. Die anderen meinten, sie seien solcher Ehre nicht werth.

Alls Die vorschriftsmäßigen Toafte ausgebracht worden waren, erhob sich ber Bräutigam und hielt eine Ansprache an Lars Mrag, bei ber fein Auge troden blieb.

Er fprach ihm und ben vier andern feinen Dant aus, erzählte von ihrem Leben bort brüben, wie er ce felbst gesehen, und schloß mit diesen Worten : "Rochmals meinen jubelnben Dant für die Berle, die Sie aus ben schäumenden Wogen des Meeres für mich gefischt haben. Betrachten Sie fie genau und fagen Gie ben andern, wenn Gie es vermögen, wie schon sie ift. Heute barf ich wohl noch von ihrer Schonheit reben! Morgen tann bie Welt mir davon ergählen! Ich bin in Ihrer Schuld, Lars Arag, und in der Ihrer Rameraben, mein lebelang !"

"Bravo!" rief der Doktor. Aurz darauf erhob er sich mit den Worten: "Filia Maris ist jett in den rechten Händen, sie ist in den sichern Hafen eingelaufen, dafür stehe ich, ihr letzter, selbstbestallter Bater. Und jest wollen wir nach Sitte unserer Borfahren einen Becher auf bas Unbenten ber Lieben leeren, die ein Stündlein nur vor uns eingeschlummert find !"

Durch einen beredten Blick ihrer feuchten Augen bankte Filia bem Dottor aus gerührtem Herzen. Er hatte nach ihrem Sinn gesprochen.

Die Glafer wurden mit ben liebevollsten Gefühlen und höchsten Erwartungen für bieses Brautpaar geleert. Es war auch ein stolzes Baar.

"Jett geht sie ein Jahr lang mit mir auf Reisen," fagte ber Professor, sie mit seinem Arm umschlingenb, als man bon Tisch aufstand. "Dann tehren wir zu unseren Freunden hier und an der Nordsee zurud, um sie zu einem Besuch in unserm Beim, bas während unserer Abmesenheit in ber Sauptstadt für uns eingerichtet wird, einzulaben."

"Niemand wird ausbleiben," jubelten alle, "ba, wo Filia

Maris die Wirthin ift!".

"Und ba, wo Storm ber Wirth ift," fligte fie hingu. "Ich verreise mit Dir, weil ich Dich allein, ganz allein haben will — begreifft Du das ?" flufterte er ihr zu und spiegelte sich in ihren klaren Augen, ehe bie Liber sich por feinen verliebten Bliden fentten. (Fortsetzung folgt.)